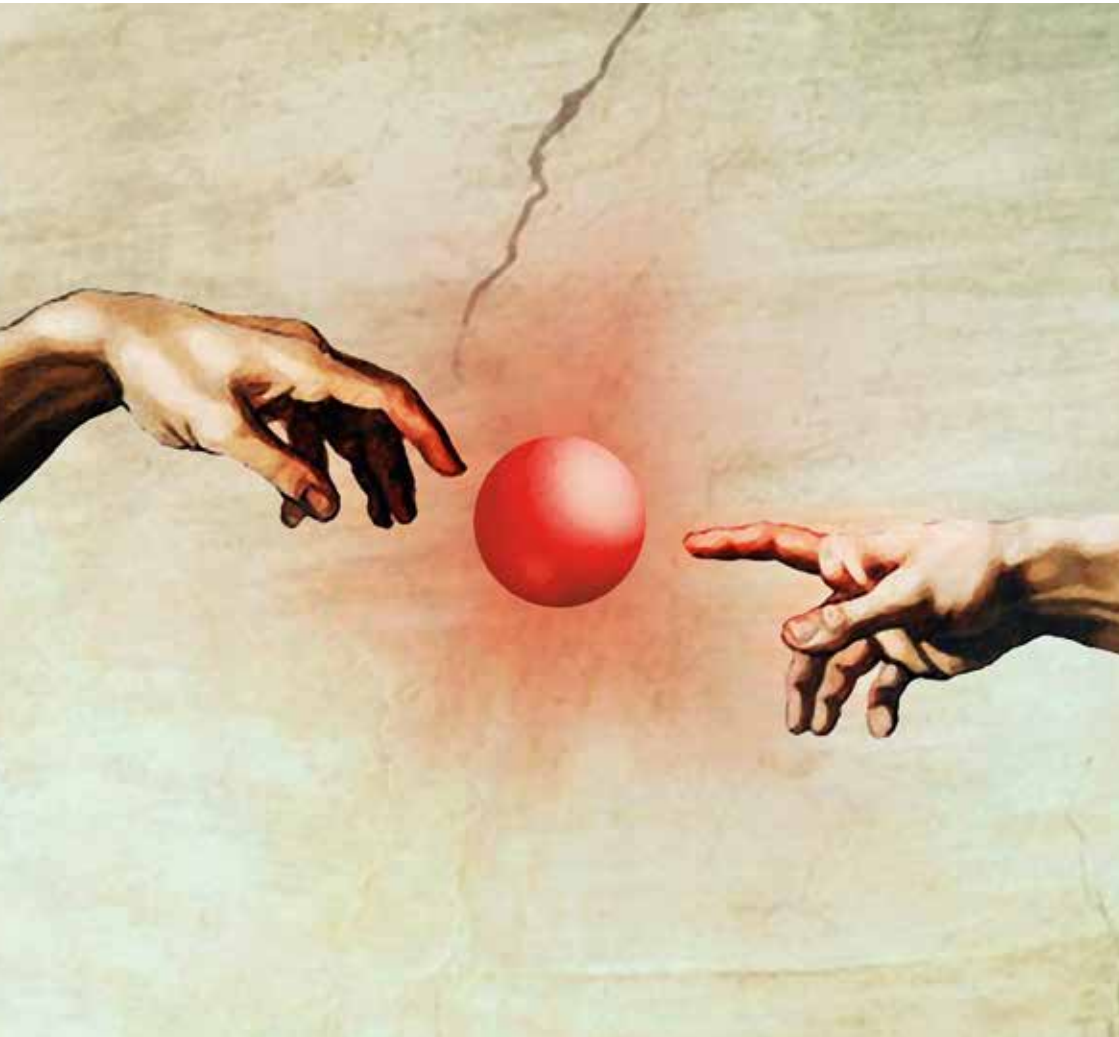




HYPNOSE

kreativer Dialog
 mit dem
 Unbewussten

BAD LIPPSPRINGE
18.11. – 21.11.2021

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Die DGH: ein starker interdisziplinärer Verband

Die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) ist der deutschlandweit einzige berufsübergreifende Fachverband von Psychologischen Psychotherapeuten, Ärzten, Zahnärzten und approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die praktische Anwendung der klinischen Hypnose auf allen Gebieten der **Psychotherapie, Medizin und Zahnmedizin** zu fördern. Mitglied der DGH können Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Psychologie, Medizin und Zahnmedizin sowie Studierende dieser Studiengänge nach Abschluss des Vordiploms/Bachelors bzw. Physikums werden.

Die DGH ist in der „International Society of Hypnosis (ISH)“ und der „European Society of Hypnosis (ESH)“ vertreten. Die DGH ist Gründungsmitglied des im Oktober 2000 ins Leben gerufenen „Wissenschaftlichen Beirates der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften“.

Fachinformation aus Wissenschaft und Praxis

Die DGH hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Hypnose zu gewinnen und zu verbreiten. Mit der **Fachzeitschrift** „Hypnose - Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie“ informiert die DGH über den Stand der internationalen Forschung und aktueller Entwicklungen in der klinischen Hypnosearbeit. Die **Verbandszeitschrift** „Suggesti-onen“ ist das verbandsinterne Forum der DGH, in dem praxisorientierte Informationen wie Fallstudien, Diskussionsbeiträge und Besprechungen von Fachbüchern publiziert werden. Außerdem gibt sie einen Überblick über das aktuelle Fortbildungsangebot des Verbandes.

Weiterbildung: praxisnah und berufsübergreifend

Die DGH bildet Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte, Zahnärzte und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten praxisnah aus. Die Weiterbildung wird in regionalen Weiterbildungszentren absolviert und mit dem Zertifikat „Klinische/r Hypnotherapeut/in“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ abgeschlossen.

Der jährlich ausgerichtete **Hypnose-Fachkongress** bietet dem Fachpublikum aus Psychologischen und Ärztlichen Psychotherapeuten, approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Zahnmedizinerinnen, Internisten, Anästhesisten, Gynäkologen, praktischen Ärzten, Kinderärzten und anderen Fachärzten neueste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und therapeutischen Innovationen. Darüber hinaus bietet sich Gelegenheit zum qualifizierten Erfahrungsaustausch. Interessierte sammeln in Seminaren ihre ersten Erfahrungen mit der Hypnose, erfahrene Behandler vertiefen ihr Wissen im Austausch mit internationalen Experten.

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde der DGH,

unter dem Motto „Hypnose – kreativer Dialog mit dem Unbewussten“ wollen wir im November 2021 unsere DGH-Jahrestagung begehen. Ein Großteil unseres Verhaltens und Erlebens vollzieht sich bekanntermaßen unbewusst. Dieser Teil unseres Innenlebens entzieht sich gemeinhin auch beharrlich der bewussten Kontrolle. Umso faszinierender ist es, dass Hypnose die Kommunikation mit diesem unbewussten Teil erlaubt. Hypnose und Hypnotherapie bieten vielfältige kreative Möglichkeiten, mit dem Unbewussten in Dialog zu treten – wie z. B. mittels Ideomotorik, Symbolen, Metaphern oder Stellvertretern. In Hypnose darf das Alltagsbewusstsein mit all seinen erblich und biographisch erworbenen Einschränkungen sowie den dazugehörigen körperlichen Regulationsmechanismen, die dessen Aufrechterhaltung dienen, für einen Moment zur Ruhe kommen. Über innere Bilder, die Sprache des Unbewussten, können wir dann den Körper, also den Träger der Gefühle, erreichen und die Erforschung der eigenen inneren Potentiale für eine neuartige Regulation unserer psychischen und physischen Reaktionen begünstigen.

Unsere Jahrestagung vom 18.-21. November 2021 wird hoffentlich wieder wie gewohnt in Präsenz in Bad Lippspringe möglich sein. Ich denke, wir dürfen hierfür verhalten optimistisch auf das Beste hoffen. Ungeachtet der positiven Resonanz auf unser 1. DGH-Online Special im vergangenen Herbst 2020 wäre das doch wieder eine wunderbare und sehnstüchtig erwartete Gelegenheit, nicht nur mit renommierten nationalen und internationalen Referentinnen und Referenten die unerschöpflichen kreativen Möglichkeiten zu erleben, über die Kommunikation mit dem Unbewussten Ressourcen zu stärken, Belastungen zu bewältigen und Erkrankungen zu lindern, sondern auch die unmittelbare Begegnung miteinander zum persönlichen Austausch zu nutzen. Ich freue mich darauf, diese Gelegenheit wieder gemeinsam mit Euch/Ihnen als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Ärztinnen und Ärzten sowie Zahnärztinnen und Zahnärzten in der bewährt stimulierenden und kollegialen Atmosphäre unseres Kongresses wahrzunehmen.

Fühlen Sie sich auch dieses Jahr wieder persönlich eingeladen und herzlich willkommen.

Ihr



Dr. Klaus Hönig
Präsident der DGH

Auftanken für den kommenden Winter: Tagen, wo andere Urlaub machen...

Bad Lippspringe

Bad Lippspringe ist ein moderner Gesundheitsort und trägt als einziges Heilbad in ganz Nordrhein-Westfalen die Auszeichnungen „Staatlich anerkanntes Heilbad“ und „Heilklimatischer Kurort“ mit dem Zusatzprädikat „Premium Class“. Der Mix aus Gesundheit und Erholung zeichnet die Stadt aus. Im Jahr 2017 war sie Ausrichterin der Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto „Blumenpracht & Waldidylle“ präsentierten sich die innerstädtischen Parks in neuem Glanz mit farbenfrohem Blumenmeer, malerischer Wasser-Erlebniswelt und einer großen Spielwelt. Die Heilquellen lassen die Besucher Gesundheit erleben. Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch Kaiser-Karls-Park und Waldpark kann man den Alltag hinter sich lassen. Das gut ausgebaute Rad- und Wanderwegenetz bietet Touren für jede Belastungsstufe. Auch Menschen mit Handicap können die teilweise komplett barrierefreien Wege in Angriff nehmen. Nach einem Tag voller Aktivitäten laden zwei Thermen zur Entspannung ein. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, für jeden Geschmack ist ein nettes Restaurant im Ort zu finden.

Mitten in dieser Oase der Ruhe liegt – direkt am Kaiser-Karls-Park und am Beginn der Fußgängerzone –

unser Tagungshotel: das Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

(Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe)



Es bietet einen vier Sterne Superior-Standard (viereinhalb Sterne) und schafft so eine angenehme, entspannte Tagungsatmosphäre. In der hauseigenen „Arminius Therme“ mit Schwimmbad, Sauna, Caldarium, Sanarium, Dampfbad, Bio-Sauna, Whirlpool, Ruheterrasse und exotischer Tropenregendusche und der Beauty-Farm „Arminius Therme & Spa“ stehen Erholung, Entspannung und Schönheit auf dem Programm. Wenn Sie möchten, können Sie in dem angenehmen Wellness-Umfeld des Best Western Premier Park Hotels ein Wellnesserlebnis der ganz besonderen Art genießen.



Ausgezeichneten Badespaß erleben Sie auch in der Westfalen-therme, die nur wenige hundert Meter vom Park Hotel entfernt in unmittelbarer Nähe des Vital-Hotels liegt. Kürzlich verlieh die Stiftung Warentest dem Erlebniswasserpark das Prädikat „sehr gut“. Auf 6.200 Quadratmetern finden Sie Entspannung auf drei Ebenen, eine Saunalandschaft, Freibad etc.

**Donnerstag,
18.11.2021**

Kongresseröffnung und Symposium

ab 13.00 Uhr	Anmeldung und Registrierung der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer im Foyer des Park Hotels
15.00 Uhr	Eröffnung der Tagung und Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Dr. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
	<i>HYPNOSE</i> <i>kreativer Dialog mit dem Unbewussten</i>
15.15 Uhr	Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath, Köln Was wirkt im Mentalisierungsmodell und in Psychotherapien – Unterschiede und Gemeinsamkeiten
16.00 Uhr	Dipl.-Psych. Dr. Ulrich Ott, Gießen Die wissenschaftliche Erforschung von Trance und Versenkung
16.45 Uhr	<i>- Pause -</i>
17.00 Uhr	Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg Wenn es das Unbewusste nicht gäbe – man müsste es erfinden! Wissenschaftliche und therapeutische Annäherungen an ein überaus nützliches Konstrukt
17.30 Uhr	Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München Ideomotorik – Dialog mit dem Unbewussten in Hypnose
18.00 Uhr	Dipl.-Psych. Ernst Meier, CH-Wolfhausen Das Alphorn in Resonanz mit dem Unbewussten

Sektempfang zur Begrüßung

Abendveranstaltungen

- 19.30 Uhr: **Forum „Neu auf dem Kongress?“ – Begrüßung der Kongressneulinge**
 unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl
- 20.30 Uhr: **DGH-Round Table: Hypnotische Kommunikation mit Bewusstlosen**
 mit Prof. Walter Bongartz, Prof. Ernil Hansen, Dr. Hartmuth Nowak und Dr. Barbara Schmidt unter der Moderation von Dr. Klaus Hönig
- 20.30 Uhr: **Forum der Begegnung (Festsaal)**
 „Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Anleitung eines professionellen Rudelsänger-Teams aus Münster

Zum Ausklang des Abends: Gemütliches Beisammensein im Bistro unter der musikalischen Leitung von Dirk Revenstorf (Saxophon), Matthias Ohler (Klavier), Axel Kreuzahler (Saxophon), David Engels (E-Bass), Axel Behnsen (Gitarre, Gesang), Frank Henry Piekara (Schlagzeug) und Nils Hübner (Gitarre, Gesang)

**Freitag,
19.11.2021**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 01

Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg

Mysterium Hypnose?

➤ speziell für Einsteiger

W 02

Yossi Adir, PhD, Israel-Tel Aviv

Hypno-breathing: The power of breath: breath therapy approaches to the enhancement of hypnotic effects

W 03

Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt am Main

Kinderleichte Lösungen – Das Symptom als Freund

W 04

Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter

Auch das Unbewusste mag es flott – Turboinduktionen für die Praxis

W 05

Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz

Hypnotherapie bei Depression und die archaische Dimension der Trancesprache

W 06

Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Kisdorf

Die Schwingende UrMedizin: Wie Klänge uns berühren und unser kreatives Potential erwecken können

W 07

Dr. med. dent. Swantje Engels und

Dr. med. dent. David Engels, MSc, MSc, Dorsten

Behandlungsangst und Phobie in der Zahnarztpraxis

W 08

Dipl.-Psych. Silvia Fisch, Coesfeld

Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen

W 09

Ärztin Sabine Fruth, Amöneburg

Kreativer Dialog während einer „Imaginären Körperreise“

W 10

Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria

Ressourcenaktivierung in schwierigen Zeiten: eine Kombination aus Ego-State-Therapie, Hypnose, Körper- und Atemtechniken

W 11

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm

Hypnotherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie

W 12

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg

Integrative Psychotherapie von Angststörungen/Schwerpunkt Hypnotherapie

**Freitag,
19.11.2021**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 13	Dipl.-Psych. Michael Hühn, Berlin Bahnung von Selbstliebe und Akzeptanz – von abwertenden inneren Stimmen zu einem freundlichen Umgang mit sich selbst
W 14	Dipl.-Psych. Clemens Jaschke, Prien am Chiemsee Hypnosystemische Ansätze und PEP bei Magersucht und Bulimie
W 15	Prof. Mark P. Jensen, PhD, USA-Seattle Hypnosis for enhancing comfort in patients with chronic pain
W 16	Dipl.-Soz.-Päd. Anna Kampschroer, KJP, Barntrup Hypnotherapeutische Bearbeitung von frühen, bereits in Kindheit oder Jugend erlittenen Traumata
W 17	Dr. med. Martin Keller, CH-Zug Keine Panik auf der Titanic! Albträume mit Hypnostrategien effektiv auflösen
W 18	Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim Weisheiten und Praktiken aus dem alten China kreativ und mit großer Effektivität in die hypnotherapeutische Arbeit integrieren
W 19	Dipl.-Psych. Sibylle Kraus, Pinneberg SoulCollage®
W 20	Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg Wenn Körper und Seele Alarm schlagen: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnotherapie zur Stabilisierung nach Traumatisierungen
W 21	Dipl. Psych. Karl G. Möck, Darmstadt Der innere Film – Zwiesprache mit dem Unbewussten
W 22	Dipl.-Psych. Dr. phil. Frank Henry Piekara, Erding Meditationen für die Praxis: beruhigend, stärkend und heilsam
W 23	Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, MAS, CH-Brunnen Fortbildung Hypnotherapie – und dann? Ein Workshop für alle, die auf dem Schlauch stehen
W 24	Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath, Köln Mentalisierungsfördernde Interaktionen – Videos mit Fallbeispielen und/oder Rollenspiele mit eigenen Patienten

**Freitag,
19.11.2021**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

- | | |
|------|---|
| W 25 | Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster
Spiritualität ist eine ganz natürliche Ressource –
»Llft@« Lösungen finden jenseits altvertrauter Verhaftungen |
| W 26 | Dr. med. Stefan Steinert, Reutlingen
Mit archaischen Metaphern gezielt in die Trance |
| W 27 | Dr. med. Michael Teut, Berlin
Hypnose bei rheumatischen Erkrankungen |
| W 28 | Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster
Florian Schwartz, München
Inspirierte hypnotische Interventionen kreieren – mit Improvisation! |
| W 29 | Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt
Hypnotherapeutische Arbeit mit Träumen |
| W 30 | Dr. phil. Silvia Zanotta, CH-Zürich
Wieder ganz werden – Traumaheilung mit Ego-State-Therapie
und Körperwissen |

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„Heartfulness – Meditation am Morgen“**
 unter der Leitung von Dipl.-Psych. Regina Birlinger

Abendprogramm

19.00 Uhr: **„Intuition leicht gemacht“ – Impro-Workshop für alle!**
 unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz

19.30 Uhr: **Forum Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz**
 unter der Leitung von Dr. med. Nikola Aufmkolk,
 Dr. med. dent. Peter Dünninger und Dr. phil. Christian Lüdke

„Conversation hour“
 mit Maggie Phillips, PhD

20.30 Uhr: **Mitgliederversammlung**

**Samstag,
20.11.2021**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 31	Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der Hypnose ➤ speziell für Einsteiger
W 32	Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Andrea Beetz, Erlangen Gedächtnisarbeit mit dem Unbewussten – von verlegten Kalendern bis zu traumatischen Erinnerungen
W 33	Dipl.-Psych. Regina Birlinger, München Meditation – Update your Heartware
W 34	PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck Hypnotherapie bei Borderline-Patienten – ein Tabubruch?
W 35	Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern Kontakt und Rapport in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
W 36	Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen Mentaltraining im Sport
W 37	PD Dr. med. habil. Walter Dmoch, Düsseldorf Die edle Kunst des Meditativen Bogenschießens
W 38	Dr. med. Azadeh Emami, Teltow Hypnose zur Behandlung somatischer Erkrankungen und psychosomatischer körperlicher Beschwerden
W 39	Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SWE-Vadstena Nonverbale Hypnose – der kreative Dialog mit dem guten Unbewussten
W 40	Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Georg Franzen, Berlin/Celle Künstlerische Imaginationen in der Hypnotherapie
W 41	Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Walter Grützner, Unna Weg der Wandlung. Altes loslassen – Neues entdecken Hypnotherapeutische Techniken einfach lernen und einfach anwenden
W 42	Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München Ideomotorik - Dialog mit dem Unbewussten in Hypnose

**Samstag,
20.11.2021**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 43

Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund

Dialog mit dem Unbewussten in der Zahnarztpraxis bei Angst, Bruxismus und Nikotinabhängigkeit

W 44

Dr. med. Christoph Kornacker, Hannover

Hypnotherapeutische Interventionen und Akupunktur/Akupressur in therapeutischer Einheit bei funktionellen Körperbeschwerden

W 45

Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin

Entspannen und den Dialog mit dem Unbewussten genießen

W 46

Dipl.-Psych. Norbert Loth, München

„Tiefe Hypnose“ bei Zwangsstörungen

W 47

Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum

Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum

Tango Argentino – Der Weg entsteht beim Gehen

W 48

Dr. med. Nidal Moughrabi, GB-London

Kein Stress mit Trance – Kraftvolle Entspannungstechniken für den beruflichen und privaten Alltag

W 49

Dipl.-Psych. Frauke Nees, Berlin

„Bringen Sie Ihren inneren Kritiker zum Lachen!“

Training von Kreativität, Humor und Veränderungskompetenz mit Methoden aus dem Improvisationstheater

W 50

Dipl.-Psych. Frauke Niehues, Gießen

Therapie mit allen Sinnen: Impacttechniken

W 51

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel

Trauma – Trance und Detrance: mit einfachen Mitteln zur Resilienz

W 52

Maggie Phillips, PhD, USA-Oakland

Somatic Ego-State Therapy®, Hypnosis, and Polyvagal Pathways to Heal Trauma and Pain

W 53

Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg

Innere Saboteure hypnotherapeutisch transformieren

W 54

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen

Posthypnotische Suggestion und Rekonsolidierung

**Samstag,
20.11.2021**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

- | | |
|------|--|
| W 55 | Subin Rai und Dawa Sherpa, Schamanen, Nepal-Kathmandu
Kula Deva (Ancestors) and The Spirits Of Nature |
| W 56 | Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt, Heidelberg
„Du weißt viel mehr als Du weißt, dass Du (bewusst) weißt“
Lösungs-Dialoge mit allen Sinnen mit der Weisheit unseres unbewussten Wissens – Hypnotherapeutische und hypnosystemische Strategien |
| W 57 | Dipl.-Psych. Olivia Helen Schönhofen, München
Hypnose und Verhaltenstherapie in therapeutischer Einheit bei Nikotinentwöhnung |
| W 58 | Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried
Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“
Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten |
| W 59 | Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien
Hypnotisches Wirken mittels transzendentalen Bewusstseins |
| W 60 | Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen
Schnelle Hypnoseinduktionen alias Blitzhypnose |

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„Lebensfreude im Rhythmus des Samba“**
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke

Abendprogramm

20.00 Uhr: **DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal**
mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit Daniel Ligges & Band

**Sonntag,
21.11.2021**

Vorträge

9.30 Uhr

Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Andrea Beetz, Erlangen

Auf Verbrecherjagd mit dem Unbewussten - Forensische Hypnose im Einsatz

10.00 Uhr

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ernil Hansen, Regensburg

Touching the unconscious in the unconscious - eine Studie und ihre Konsequenzen

10.30 Uhr

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel

25 Jahre in der DGH: Vom Komplizierten zum Einfachen, vom Therapeutischen zum Alltäglichen und Politischen; über die Ubiquität von Trancephänomenen

- Pause -

11.30 Uhr

Maggie Philipps, PhD, USA-Oakland

Five Ways to Guarantee Successful Treatment of Trauma and Pain

12.00 Uhr

Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SWE-Vadstena

Mein Tranceweg zum guten Unbewussten! (mit Gruppentrance)

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 29 Punkten ist beantragt.



Workshop wird durch die Firma AVRecord aufgezeichnet!

Jahreskongress im Jahr 2022

17. November – 20. November in Bad Lippspringe

**süchtig – abhängig – gefangen?
HYPNOSE BEFREIT**

W 01**Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg**
Mysterium Hypnose?
➤ **speziell für Einsteiger**

Was ist dran an diesen scheinbar so geheimnisvollen Vorgängen? Kann man wirklich jemanden mit einem Fingerschnippen in Trance versetzen oder wie ein Brett zwischen zwei Stühle legen? Können Worte Wahrnehmungen und Empfindungen verändern? Ist das nur Show oder wirklich etwas Seriöses? Bringt mir Hypnose etwas in meinem klinischen Alltag und kann man so etwas lernen?

Falls Sie sich etwas Derartiges schon einmal gefragt haben sollten, sind Sie hier genau richtig. Sie werden erfahren, was Hypnose eigentlich ist, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen medizinischer Hypnose und Showhypnose gibt und welche Vorteile die Anwendung von Hypnose in der Kommunikation mit Patienten und für Sie selber bringt. Erfahren heißt dabei nicht nur passiv zu sehen und zu hören, sondern aktiv zu erleben, wie es ist, selbst in Trance zu sein und andere in Trance zu versetzen. Dazu gibt es eine Menge Demonstrationen und Übungen, damit Sie am Montag danach auch gleich schon etwas davon anwenden können.

W 02**Yossi Adir, PhD, Israel-Tel Aviv**
Hypno-breathing: The power of breath: breath therapy approaches to the enhancement of hypnotic effects

Breathing is a necessary instinct for life. It's a physical and chemical miracle. The average person breathes between 10-20,000 times a day, 500,000,000 times throughout his/her lifetime, but many times takes it for granted. Our breath may influence our mood, our stress, our emotions, cognitions and body.

Like hypnosis, Breath Therapy is a method of (breath) control that is meant to give rise to altered states of minds and to have an effect on cognitive, emotional, physical, spiritual and mental well-being. Derived from various spiritual traditions from around the world, breath work was pioneered mainly in the west by Wilhelm Reich.

The workshop will enable the participants to learn and experience the introduction of Breath Work, as well as to discover how these can enhance the hypnotic experience. This will be an experiential workshop wherein we will learn what "type of breathers" we are, and exercise different breath work techniques (like circular breathing, fast and full breathing and more), which offer opportunities to enrich our lives and the therapeutic, as well as, hypnotic process.

W 03**Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt am Main**
Kinderleichte Lösungen – Das Symptom als Freund

Das Unbewusste spricht in Bildern und kennt die Lösung. Das Symptom ist nicht nur störend, sondern es ist wie ein hilfreicher Freund, der auf etwas Wichtiges hinweist. Hört man diesem inneren Freund zu, hilft er, neue Wege zu finden. Dieser Zugang zum Unbewussten ist für Erwachsene manchmal erst langsam zu finden, während er für Kinder und Jugendliche noch selbstverständlicher ist. Auf diesem Weg kann ein Zugang zu Kindern und Jugendlichen, aber auch zu Erwachsenen und ihren Ressourcen und Möglichkeiten entstehen.

Wichtig ist es auch für den Therapeuten, den eigenen Weg zum Unbewussten zu finden, in die eigene Vorstellungswelt einzutauchen und so eine Verbindung zwischen dem eigenen Unbewussten und dem der Patienten zu ermöglichen. In der Countertransference unternehmen Therapeut und Patient gemeinsam eine Reise ins Unbewusste, um dort innere Weisheit zu finden und zu nutzen. Dabei können Hindernisse auftauchen und diese müssen überwunden werden. Als Team verbinden sich die Weisheiten von Therapeut und Patient und überwinden die Hindernisse, um ans Ziel zu gelangen.

Eigene innere Bilder und spielerische Anteile sollen im Seminar erfahren und ausgebaut werden. Verschiedene Herangehensweisen und Techniken werden im Seminar erlebt und erlernt. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

W 04**Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter**
Auch das Unbewusste mag es flott –
Turboinduktionen für die Praxis

Die „normale“ Induktion scheint Ihnen im täglichen Praxisablauf zu zeit- und arbeitsaufwändig? Deshalb lassen Sie es oft „einfach bleiben“? Haben Sie den Wunsch, mit Strategien gewappnet zu sein, um einen schnellen und leicht umsetzbaren Einsatz der Hypnose zu ermöglichen?

In diesem Kurs werden wir gemeinsam die Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Einbau von Turboinduktionen erarbeiten. Ich möchte Ihnen meinen Weg vorstellen, wie man mit Hilfe dieser Induktionen schnell und effizient den Einbau der Hypnose in das zahnärztliche (aber auch anderweitige) Setting ermöglichen kann. Dies soll es Ihnen ermöglichen, bereits am nächsten Tag in Ihrer Praxis eigene Erfahrungen mit dieser Art der Induktion zu sammeln. Natürlich werden Übungen und Tranceerfahrungen den Tag bereichern und abrunden. Ich freue mich auf Sie!

Was sollte mitgebracht werden? Spaß am Probieren

Für wen ist der Kurs bestimmt: Grundkenntnisse werden vorausgesetzt, vorrangig (aber nicht ausschließlich) auf Zahnärzte zugeschnitten.

W 05**Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz**
Hypnotherapie bei Depression und die archaische Dimension der Trancesprache

Die Trancesprache archaischer und traditioneller Kulturen bietet die Möglichkeit, emotionale Erfahrungen in besonderem Maße körperlich zu vertiefen (embodiment), ohne dass der Patient „mitarbeiten“ muss. Dies ist insbesondere von Vorteil bei Patienten, die dies auch nur schwer können wie gerade bei depressiven Patienten. Nach einer kurzen praktischen Einführung in diese Form von Trancesprache geht es dann auch gleich los.

Das Seminar stellt einen dreifaktoriellen Behandlungsrahmen zur Hypnotherapie von Depressionen vor und beschreibt für jede Phase entsprechende hypnotherapeutische Maßnahmen (mit schriftlichem Material). Die drei Phasen sind dabei nicht als Behandlungskomponenten zu verstehen, die unbedingt zeitlich aufeinanderfolgen müssen, sondern die durchaus auch parallel verlaufen bzw. überlappen können.

1. „Aufschließungsphase“: Zugang zu einem stereotypen autobiographischen Gedächtnis, Aufbau emotionaler Zugänge zu Selbstwert und Selbstwirksamkeit, Behandlung der körperlichen Basis von chronischen Erschöpfungszuständen. 2. Arbeit an der Depressionsursache: biographische Ursachen („pathogenes Selbstbild“), Anpassungsstörung, komplexe Trauer etc. 3. Mobilisierung des Patienten: Motivations- und Zieltrancen, Aufbau von angemessenem Verhalten, „Identitätsaufbau“.

Die wesentlichen Interventionen werden über Gruppentrancen und Einzeldemonstrationen verdeutlicht.

W 06**Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Kisdorf**
Die Schwingende UrMedizin: Wie Klänge uns berühren und unser kreatives Potential erwecken können

Die Schwingende UrMedizin bietet viele gute Möglichkeiten für einen kreativen Dialog mit dem Unbewussten. Das dialogische Prinzip bzw. die dialogische und schöpferische Wesensnatur von Klängen und Gesängen offenbaren sich auf den vielfältigen Wegen der individuellen Resonanz. Mit unterschiedlichen Tools können wir in die weiten Räume unseres Unbewussten hinein schwingen und wir können uns auch vom Raum der schöpferischen Stille tief berühren lassen. Verschiedene Klangtrancereisen werden uns in unsere innersten Bewusstseinsräume führen und den kreativen Dialog mit dem Unbewussten begleiten. Auf diesem Weg können sich sowohl tief gespeicherte Informationen aus dem Unterbewusstsein als auch tiefe Weisheiten aus dem höheren Bewusstsein offenbaren. Wir lernen auch die Techniken für eine Klangmassage kennen. Diese Klangmassage mit ausgesuchten Klangschalen wird uns in eine tiefe körperliche Entspannung führen und die heilsamen Schwingungen werden uns im Hören und im Spüren, in unsere innersten Resonanzräume begleiten. Auf dem Weg der auditiven Resonanz und auf dem Weg der kinästhetischen Resonanz geschieht ein unmittelbarer Dialog mit der unbewussten Weisheit unseres Körpers und unsere Lebensenergie kann wieder freier fließen. Bitte bequeme Kleidung und eine Decke oder eine Yogamatte mitbringen.

W 07**Dr. med. dent. Swantje Engels und
Dr. med. dent. David Engels, MSc, MSc, Dorsten**
Behandlungsangst und Phobie in der Zahnarztpraxis

Der genaue Anteil der Patienten, die eine Zahnarztpraxis nur angstbesetzt erleben, entzieht sich den gängigen Analysen des allgemeinen Patientenkollektivs durch Nichtanwesenheit. Schätzungen vermuten, dass jeder vierte Patient so stark von einer Behandlungsangst beeinträchtigt ist, dass Zahnarzttermine so weit wie möglich vermieden werden. 10% aller Patienten sind einer regulären Behandlung überhaupt nicht zugänglich und bleiben so außerhalb der Statistik.

Die Referenten betreiben gemeinsam seit 2001 eine auf Angstpatienten spezialisierte zahnärztliche Gemeinschaftspraxis. In dieser Zeit konnten so auf der Basis hypnotherapeutischer Arbeit mehrstufige Behandlungsansätze entwickelt werden, die eine Behandlung selbst phobischer Patienten erlaubt. Neben der klassischen Hypnose kommen hierbei Kurzinterventionen, Klopftechniken, musiktherapeutische und desensibilisierende Ansätze zum Einsatz. Der Workshop richtet sich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die praxiserprobte Techniken des Angstmanagements und die Struktur einer nachhaltigen Rückführung dieser Patienten in eine geregelte zahnärztliche Betreuung kennen- und erlernen möchten.

W 08**Dipl.-Psych. Silvia Fisch, Coesfeld**
Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen

In diesem Workshop werden die Seminarteilnehmer durch praktische Demonstrationen, Übungen und die Darstellung von Fallbeispielen erleben, wie sich psychosomatische Beschwerdebilder (wie Angst- und Unruhezustände, Erschöpfung, Schlafstörungen, Spannungskopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden und andere) mit hypnotherapeutischen Methoden erfolgreich lindern und bewältigen lassen.

Dabei werden zum einen Interventionen vermittelt, die unmittelbar körperliche Symptome und damit den Leidensdruck des Patienten reduzieren. Zum anderen werden darüber hinaus ressourcen- und lösungsorientierte hypnotherapeutische Strategien gezeigt und geübt, die auch die zugrundeliegenden dysfunktionalen Einstellungs- und Verhaltensmuster des Patienten erreichen und verändern, die an der Entstehung und Aufrechterhaltung der Symptomatik beteiligt sind.

W 09

Ärztin Sabine Fruth, Amöneburg
Kreativer Dialog während einer „Imaginären Körperreise“

Wie kann ich während einer imaginären Reise in meinen Körper mit meinen inneren Anteilen ins Gespräch kommen?

In diesem Workshop bekommen Sie einen Einblick in die Arbeitsweise mit „Imaginären Körperreisen“. Dabei werden einerseits die Standards dieser Therapieform und andererseits die ganz individuelle Vorgehensweise, die sich aus den Bildern der Patienten entwickelt, erläutert. Bei dieser Art der „Imaginären Körperreisen“ führen Sie die Patienten in ihren Körper und lassen sie an ihrer Wahrnehmung eines Symptoms teilhaben. Sowohl somatische als auch psychische Krankheiten können mit der Methode therapiert werden. Die teils spielerisch wirkenden inneren Reisen sind sehr effizient und haben eine nachhaltige Wirkung. Durch bestimmte Strategien wird nicht nur das aktuelle Beschwerdebild verbessert, sondern ebenso eine Symptomverschiebung verhindert. Im Workshop wird anhand einer Live-Demo eine Körperreise präsentiert. Wie kann dabei ein Dialog mit den inneren Anteilen entstehen? Und wie kann es zu therapeutischen Schritten kommen? Zahlreiche Fallbeispiele sollen Ihnen die Vielfalt der Therapiemöglichkeiten aufzeigen. Die Lösungsstrategien werden stets autosystemisch von den Patienten entwickelt, da die Therapeuten nur als „Lotsen“ unterstützend die Reise begleiten.

Ziele und Inhalte: Vorstellung der Arbeit mit „Imaginären Körperreisen“, zahlreiche Anwendungs- und Fallbeispiele, Live-Demo, Üben in Kleingruppen.

W 10

Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria
Ressourcenaktivierung in schwierigen Zeiten: eine Kombination aus Ego-State-Therapie, Hypnose, Körper- und Atemtechniken

Charakterstärke ist eine vielfältige und mächtige Ressource in uns selbst. Sie unterscheidet sich von Talent, Fähigkeiten, Interessen und unseren Werten. Damit meine ich, dass Menschen nicht einfach mutig, kreativ, hoffnungsvoll und widerstandsfähig sind sowie automatisch die Fähigkeit zur Selbstregulierung haben. Eher haben Menschen viele Charakterstärken und diese drücken sich in verschiedenen Kombinationen als Ressourcen in Abhängigkeit davon aus, wie das Leben uns tagtäglich beeinflusst. Diese Variation, Vielfältigkeit und Einzigartigkeit unserer Charakterstärken akzentuiert den Farbenreichtum eines individuellen Charakters, besonders in schwierigen und herausfordernden Zeiten. Ich habe in meiner klinischen Praxis wiederholt erfahren, dass die Anzahl der Charakterstärken durchaus verstärkt sichtbar werden kann, wenn Lebensumstände zunehmend komplexer und herausfordernder werden. Somit sollte Charakterstärke eher im Sinne des buddhistischen Konzepts des Interseins verstanden werden. In diesem Workshop werde ich eine Kombination aus Ego-State-Techniken sowie praktischen Hypnose- und Atemübungen zur Stabilisierung dieser Stärken als Ressourcen praktisch demonstrieren und zeigen, wie man physischen und psychologischen Flow, Ganz-Sein, Kohärenz und Selbstregulation wiederherstellt. Die präsentierten Interventionsmöglichkeiten eignen sich hervorragend nicht nur für unsere PatientInnen, sondern auch für uns TherapeutInnen im Sinne des Selbstschutzes.

W 11**Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm**
Hypnotherapeutische Interventionen
in der Psychoonkologie

Onkologische Erkrankungen gehen mit einer Vielzahl an Belastungen einher, die in allen Phasen der Erkrankung und Behandlung unterschiedlich stark ausgeprägt sein können. Neben den Krankheits- und behandlungsbezogenen Belastungen wie z. B. Schmerzen oder Fatigue sind hier auch emotionale Belastungen wie Ängste und Depressivität sowie existentielle Beeinträchtigungen durch Isolation, Sinnverlust und Sterben, Tod und Trauer zu nennen. Hypnotherapeutische Interventionen haben sich sowohl bei der supportiven Symptomlinderung als auch bei der psychotherapeutischen Behandlung psychischer Störungen als äußerst hilfreich erwiesen. Ihre Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich von niederschwelligen Maßnahmen zur ReAktivierung der Erfahrung von Sicherheit und Vertrauen bzw. Hoffnung und Geborgenheit bis hin zur De-Konditionierung phobischer Verhaltensweisen, systematischer Desensibilisierung oder der Bearbeitung von Selbstwertproblematiken. Im Praxisalltag führt die Einbindung hypnotherapeutischer Techniken in die Bearbeitung dieser Problembereiche häufig zu rascheren, vertieften und nachhaltigeren Veränderungen im Erleben und Verhalten der Patienten. Der praxisorientierte Workshop richtet sich gleichermaßen an Ärzte und Psychologen mit unterschiedlichen hypnotherapeutischen Vorkenntnissen.

**W 12****Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg**
Integrative Psychotherapie von
Angststörungen/Schwerpunkt Hypnotherapie

In diesem Workshop wird ein praxisbewährtes integratives Kurzzeittherapiekonzept von Angst- und Panikstörungen in Form von Live-demonstrationen und Fallbeispielen dargestellt und praktisch und selbsterfahrend durch die Teilnehmer eingeübt. Die Veränderung des „emotionalen Gedächtnisses“ (angsterzeugende neuronale Muster) entlang verschiedener neuronaler Integrationen inkl. Hypnose wird hierbei besonders erarbeitet. Querverbindungen zu anderen psychotherapeutischen Richtungen und der individuellen Therapieerfahrung der Teilnehmer werden diskutiert. Die vorgestellte Therapiekonzeption ist sowohl für Einzel- als auch für Gruppentherapien, z. B. im stationären Bereich anwendbar. Geeignet ist dieser Workshop durch seinen überblickartigen Charakter für alle Personen, die in ihrer Praxis mit Angsterlebnissen und -störungen zu tun haben (Ärztinnen, Ärzte, Dipl.-Psychologinnen, Dipl.-Psychologen, Zahnmedizinerinnen, Zahnmediziner), wobei bei aller Integration auch die Grenzen des jeweiligen heilkundlichen Handelns verdeutlicht werden sowie Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit dargestellt werden.



W 13

Dipl.-Psych. Michael Hühn, Berlin
Bahnung von Selbstliebe und Akzeptanz – Von abwer-
tenden inneren Stimmen zu einem freundlichen Umgang
mit sich selbst

Grübeln und demoralisierende innere Stimmen sind nicht bloß Bestandteil vieler Störungsbilder, sondern oft deren direkte Ursache. Da es sich hierbei um unwillkürliche Prozesse handelt, ist der Versuch, heroisch dagegen anzukämpfen, oft nicht zielführend, ja kann die Symptomatik sogar verschlimmern und in einen üblen Teufelskreis aus Selbstabwertung und Hilflosigkeit führen.

Um dieses Dilemma aufzulösen, schöpfen wir aus verschiedenen Quellen: Neben der Polyvagal-Theorie von Stephen Porges streifen wir Embodiment-Forschung und Teile-Modelle. All das fließt dann ein in Techniken der (Selbst-)Hypnose, die insbesondere bei Klienten mit Grübel-Tendenz indiziert sind, um „den Kopf mal frei zu bekommen“.

Abschließend stehen Stellvertreter-Techniken auf dem Programm, die sich bewährt haben, wenn der Zugang zur wohlwollenden Selbstfürsorge aufgrund schwieriger Bindungserfahrungen oder Loyalitätskonflikten verbaut scheint.

Neben den Informationsblöcken sind flankierend Gruppentrancen angedacht, um die Techniken erfahrbar zu machen. Und frei nach dem Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ bietet Ihnen Kleingruppenarbeit die Möglichkeit, etwaige neue Elemente in Ihr therapeutisches Repertoire zu integrieren.

W 14

Dipl.-Psych. Clemens Jaschke, Prien am Chiemsee
Hypnosystemische Ansätze und PEP bei
Magersucht und Bulimie

An Magersucht und Bulimie erkranken vor allem junge Menschen mit schwerwiegenden Auswirkungen für die körperliche und seelische Gesundheit. Da der Erkrankungsgipfel in der späten Adoleszenz bzw. dem jungen Erwachsenenalter liegt, entstehen Folgen für den schulischen bzw. beruflichen Werdegang. Der Verlauf der Magersucht ist häufig chronisch und kann lebensbedrohlich werden. Die 12-Jahres-Letalität liegt bei ca. 10 % und ist damit weit höher als die bei Depression oder Schizophrenie (S3 Leitlinien 2010). Darüber hinaus ist die Behandlungsmotivation oft ambivalent, was besondere Herausforderungen an das Beratungssystem stellt, und Betroffene erleben sich als Opfer mit wenig Einflussmöglichkeiten (Problemtrance). Neben notwendigen Veränderungen auf der Verhaltensebene lassen sich zahlreiche hypnosystemische Interventionen im Sinne von Tranceinduktionen und -exduktionen zielenförmig einsetzen. Methoden der PEP können das Vorgehen weiter ergänzen und Betroffene bei der Selbsthilfe unterstützen. Lernziele: Nach einer Einführung in den Problembereich sollen den Teilnehmern Möglichkeiten angeboten werden, hypnosystemische Interventionen und PEP bei der Behandlung von Patienten mit Magersucht und Bulimie anzuwenden.

Inhaltlicher Ablauf: Vermittlung von theoretischen Inhalten und praktischen Erfahrungen, Kurzdemonstration(en), Übungen. Didaktische Mittel: Vortrag, Praxisbericht, Demonstration, kurze Gruppen-, Kleingruppen- oder Paarübung, Diskussion.

W 15**Prof. Mark P. Jensen, PhD, USA-Seattle**
Hypnosis for enhancing comfort in patients with chronic pain

This workshop will provide an overview of hypnotic strategies and suggestions for helping individuals better self-manage chronic pain conditions. It will begin with a discussion of the neurophysiology of pain and hypnotic analgesia, and how hypnotic strategies can be used to target the brain systems involved. A model for performing a complete evaluation of the outcome domains that hypnosis can benefit in persons with chronic pain will be presented, and methods for developing a pain treatment plan based on this evaluation will be discussed. Strategies for integrating hypnosis with other approaches with proven efficacy (e.g. cognitive therapy and Motivational Interviewing) to enhance overall treatment benefits will also be covered. The emphasis of the workshop will be on applied clinical technique; demonstrations, brief exercises and the opportunity for consultation will be included. After participating in the workshop, participants will have the resources and skills to evaluate a patient with chronic pain for hypnosis treatment, and design a treatment intervention that addresses the various problems identified.

Learning Objectives: 1. Understand the physiological, cognitive and behavioral factors that underlie and influence pain and the implications of this for designing hypnotic suggestions that help clients shift from maladaptive to adaptive cognitive processes and pain coping behaviors. 2. Be able to perform a thorough psychosocial evaluation of the psychosocial factors influencing pain and functioning, and design a treatment protocol that addresses each factor. 3. Be able to integrate cognitive therapy and Motivational Interviewing with hypnosis treatment to enhance treatment outcome.

W 16**Dipl.-Soz.-Päd. Anna Kampschroer, KJP, Barntrup**
Hypnotherapeutische Bearbeitung von frühen, bereits in Kindheit oder Jugend erlittenen Traumata

Die praktische Arbeit steht im Vordergrund des Workshops, damit alle Teilnehmenden für ihre eigene berufliche Tätigkeit passendes ‚Handwerkszeug‘ mitnehmen können.

Im Theorie teil des Workshops werden neben Begriffsklärungen verschiedene Möglichkeiten der Herstellung von Trancezuständen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufgezeigt. Einige Traumafolgesymptome, die den Alltag der betroffenen Personen massiv belasten können, werden ebenso wie die mögliche hypnotherapeutische Bearbeitung der erlittenen Traumata einer näheren Betrachtung unterzogen.

Die im Fokus des Workshops stehende praktische Arbeit wird mit Hilfe vorgestellter Fälle aus der Praxis verdeutlicht. Gelegenheit zur Erarbeitung möglicher Varianten für die eigene berufliche Tätigkeit wird geboten.

Der Workshop ist darauf ausgerichtet, alle Teilnehmenden zu befähigen und zu ermutigen, die neuen Erfahrungen gleich in der nächsten Arbeitswoche umzusetzen.

W 17

Dr. med. Martin Keller, CH-Zug
Keine Panik auf der Titanic!
Alpträume mit Hypnostrategien effektiv auflösen



Verfolgt von zähnefletschenden Bestien, in höchster Not nicht vom Fleck zu kommen, nackt ausgestellt zu sein, endlos zu fallen... – Alpträume können die Lebensqualität massiv beeinträchtigen und dazu führen, dass man sich jede Nacht vor dem Einschlafen fürchtet. Seit einigen Jahren etablierte Verfahren – wie das an der Uni Düsseldorf entwickelte IRT – lassen sich gut in die Hypnotherapie integrieren. Der Patient wird angeleitet, seinen Trauminhalt zu modifizieren, ein neues „Script“ zu erstellen und durch Imagination zu verinnerlichen. Dies führt zu einer Reduktion des Auftretens der Alpträume bis hin zum völligen Verschwinden. Die Therapie ist hochwirksam bereits bei zwei bis acht Sitzungen. Die Teilnehmer des Kurses machen sich schrittweise mit der hypnotherapeutischen Behandlung von Alpträumen vertraut und haben die Gelegenheit, ihre neu erworbenen Fähigkeiten in kleinen Gruppen direkt anzuwenden. Ein Novum: Der Workshop besteht aus zwei Teilen: Steht am Nachmittag die Bewältigung von Horrornächten im Zentrum, so ist der Vormittag der Entwicklung von Metaphern gewidmet; diese haben in der Alptraumtherapie, aber auch in vielen anderen Settings eine überragende Bedeutung. Wie kommt man in Sekunden auf pfliffige anregende Bilder, die die Lebenswelt des Patienten treffend spiegeln? Wir lernen hilfreiche Methoden kennen, solche sprachlichen „Perlen“ quasi wie aus dem Ärmel zu zaubern. Zusätzliche Impulse geben kurze berührende Videoclips, die aufzeigen, wie sich in der Hypnotherapie aus dem reichen Fundus von Kunst, Musik und Literatur schöpfen lässt. Geeignet für Hypnose-Experten wie für -Novizen.

W 18

Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim
Weisheiten und Praktiken aus dem alten China kreativ
und mit großer Effektivität in die hypnotherapeutische
Arbeit integrieren



Körper, Geist und Seele zu sehen, zu verstehen und zu unterstützen, ist eine Anforderung unserer modernen Zeit, in der immer mehr aus dem Gleichgewicht gerät. Bewusste Atmung ist eine der besten Möglichkeiten, das vegetative Nervensystem zu rebalancieren. Um den Geist zu beruhigen und in Zielrichtung zu navigieren, was dem zarten Stimmchen der Seele mehr Raum ermöglicht, können wir auf Altbewährtes zurückgreifen. Aus den daoistischen Weisheitslehren ist u. a. eine **Atem-Meditation** überliefert, die Körper, Geist und Seele erfrischt, gesund und vital zu erhalten vermag. Sie ist unter dem Begriff Tu Na bekannt und wird im Rahmen dieses Workshops so vermittelt, dass sie sowohl zum eigenen Praktizieren als auch zum Einsatz in der Praxis zur Verfügung steht. Ein ideales Tool u. a. zur Burnout-Therapie und -Prophylaxe. Darüber hinaus gibt es eine kleine **Einführung in die Weisheitslehre des I Ging** (chinesisch: Yi Jing) und seiner unmittelbaren und überaus effektiven Einsatzmöglichkeit in der hypnotherapeutischen Arbeit. Meiner Erfahrung nach eine unglaublich präzise Möglichkeit, den kreativen Dialog mit dem Unbewussten zu unterstützen. Das für die praktische Umsetzung erforderliche Material wird, wie üblich, in Form eines Handouts zur Verfügung gestellt. Wer über ein I Ging/Yi Jing Buch verfügt, möge es mitbringen.

W 19 **Dipl.-Psych. Sibylle Kraus, Pinneberg** **SoulCollage®**



SoulCollage® ist eine kreative Methode, mit der wir in Bildern ausdrücken können, was wir tief im Inneren wissen und was in Worten oft nur schwer ausgedrückt werden kann. Für mich eine der tiefsten, leichtesten und überraschendsten Möglichkeiten, die ich kennengelernt habe, um mit sich selbst in einen erfrischenden und nachdenklichen Dialog zu gelangen. Leicht, verspielt, oft verblüffend, tiefgehend und poetisch – all das sind Facetten von Soulcollage®. Die einzige Voraussetzung ist, eine Schere bedienen zu können und eine Portion Experimentierfreudigkeit. Soulcollage® wurde in den 80er Jahren von der amerikanischen Psychotherapeutin Seena Frost entwickelt. Die Arbeit von C.G. Jung, Fritz Perls, Virginia Satir und Eric Berne fließen in die Methode ein. Aus meiner Sicht eine Variante der Teilarbeit mit Bildmaterial. Nach einer kurzen theoretischen Einführung greifen wir zu Schere und Klebstift und erleben den Zauber von Soulcollage®. Verschiedene Anwendungsmöglichkeiten für a) eigene Psychohygiene und Selbsterfahrung b) Anwendung mit Klienten in der Praxis c) Hilfsmittel für eigene kreative Prozesse werden praktisch erlebt und angewandt. Rahmenbedingungen: damit das Unbewusste mit dieser Methode Freude am kreativen Ausdruck hat, benötigen wir einen Raum mit Tischen, so dass jede/r Teilnehmer/in einen Arbeitsplatz zum Blättern, Schneiden und Kleben zur Verfügung hat (bitte Schere, Klebstift und zwei gelesene Illustrierte mitbringen).

W 20 **Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg** **Wenn Körper und Seele Alarm schlagen: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnotherapie zur Stabilisierung nach Traumatisierungen**



Traumafolgen zu behandeln bedeutet, sich auf das ganze Spektrum der Psychopathologie therapeutisch einzulassen. Denn die seelischen Folgen von Traumatisierungen sind vielschichtig: aus einem ersten Schutzreflex der Seele können sich ernste dissoziative Störungen entwickeln. Das symptomatische Bild einer posttraumatischen Belastungsstörung kann Ängste, depressive Reaktionen oder auch Zwänge enthalten. Chronifiziert die Störung, kann es zu funktionellen oder psychosomatischen Störungen kommen. Noch gravierender können Traumafolgen werden, wenn das Trauma eine prämorbid ernsthaft gestörte Persönlichkeit trifft. Weil übersehene Psychotraumen schwerwiegende Folgen haben können, bekommt die Erhöhung der diagnostischen Treffsicherheit einen wichtigen Platz im Workshop. Dann demonstriere ich die besonderen Möglichkeiten der Hypnotherapie, in der Stabilisierungsphase der Traumatherapie Kontrolle über Intrusionen und dissoziative Symptome zu gewinnen, die chronische psychophysiologische Überaktivierung zu reduzieren und Vermeidungsverhalten abzubauen. Dabei berücksichtige ich die unterschiedlichen Stadien und Schweregrade von posttraumatischen Belastungsstörungen – von der Versorgung einer akuten Belastungsreaktion bis zur Therapie chronischer Spätfolgen von Traumatisierungen. Die therapeutische Trance bewegt traumatisierte Menschen dazu, sich auf die Welt, die „verrückt“ war, erneut einzulassen.

W 21**Dipl. Psych. Karl G. Möck, Darmstadt**
Der innere Film – Zwiesprache mit dem Unbewussten

Wäre es nicht angenehm, die Lösung eigener Problematiken in der Form eines guten Films zu erarbeiten? Zuschauer und Regisseur – mit der dezenten Co-Regie des Hypnotherapeuten – gleichzeitig sein und beobachten können, wie scheinbar aussichtslose Situationen oder Konstellationen, Schwächen oder Unfertigkeiten sich langsam – oder auch schnell – in Richtung Verbesserung entwickeln? Nun würden sich die wenigsten Menschen Begabung in der Filmregie zutrauen. Dabei haben wir sie alle, sind wir doch in unseren Nachtträumen unentwegt Regisseure abenteuerlicher Szenarien. In der Trance können wir ähnlich kreativ sein. Die hypnotherapeutische Filmstrategie nutzt zunächst die reine Beobachterposition. Hier wird die Sicherheit vermittelt, auch Kompliziertes betrachten zu können, ohne allzu verstrickt zu sein, später kann mit Hilfe der induzierten Regisseur-Rolle mühelos Coping, Veränderung, imaginiertes neues Verhalten und Erleben eingeführt werden. Die Arbeit mit solchen hypnotherapeutischen Strategien, die Assoziatives und Dissoziatives elegant verbinden können, soll in diesem Workshop an Fallbeispielen und in Gruppentrancen exemplarisch dargestellt werden. Wie immer in meinen Workshops arbeite ich auch sehr gerne mit einzelnen Teilnehmern an engrenzenden Problemen vor der Gruppe, wenn Teilnehmer dies wünschen.

W 22**Dipl.-Psych. Dr. phil. Frank Henry Piekara, Erding**
Meditationen für die Praxis: beruhigend, stärkend und heilsam

Für unsere Patienten und uns selbst werden Meditationen ermittelt und geübt, die in täglicher Praxis unter Selbstanleitung besonders wirksam, zuverlässig und sicher beruhigen, stabilisieren, unterstützen und stärken. Diese tragen ganzheitlich, also sowohl im somatischen als auch im psychischen Sinne, zur Entwicklung, Entfaltung und Heilung bei. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Verankerung im Leiblichen und dem Fokussieren auf die inneren, körperlichen Empfindungen. Mit Zunahme der Konzentration, Verbundenheit und Versenkung, also einer möglichst fokussierten, assoziativen und tiefen Trance, wachsen die heilsamen Wirkungen sowie „Geist“ und „Körper“ bzw. Bewusstes und Unbewusstes zusammen. In einer ersten Stufe werden dazu der Atem und das Atmen genutzt. Es werden achtsames Atmen, beruhigende und harmonisierende Bauch- und Vollatmung sowie besondere Atemmeditationen behandelt wie die Stirn-Wurzel-Atem-Meditation und das Energie- und Heilatmen. In einer zweiten Stufe wird achtsam und heilsam mit dem Körper und den betreffenden Wahrnehmungen (einschließlich unangenehmer oder schmerzhafter Empfindungen und Beschwerden) gearbeitet. Ausgangspunkt ist die systematische Reise durch den Körper mit seinen Energiebahnen und -zentren. Die dritte Stufe umfasst die Meditation mit und in den Energiezentren (Chakren). Es werden verschiedene Prinzipien und Verfahrensweisen vorgestellt, mit denen die Energie in diesen besonderen Körperbereichen und Zentren gezielt aufgebaut und vermehrt werden kann. Zudem wird eine besondere Atem-Vokal-Chakren-Meditation von mir angeboten, die sich in meiner psychotherapeutischen und gesundheitlichen Arbeit sehr bewährt hat.

W 23**Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, MAS, CH-Brunnen
Fortbildung Hypnotherapie – und dann?
Ein Workshop für alle, die auf dem Schlauch stehen**

„Ich habe zwar die Kurse absolviert, gebrauche es aber nicht. Ich weiß gar nicht so genau, warum.“, „Ich traue mich nicht, Hypnose anzuwenden. Mir fehlt es an Erfahrung und Sicherheit.“ In der Arbeit mit Fortbildungsteilnehmenden begegnen uns häufig Zurückhaltung und Scheu, das Gelernte einfach mal anzuwenden. Manchmal steht davor die Befürchtung, es wirke unnatürlich, passe nicht zu Therapeut oder Klient oder funktioniere schlichtweg nicht. Erfahrungsgemäß wird die Hürde größer, je länger man mit den ersten Erfahrungen zögert, und durch fehlende Praxis bildet sich keine Anwendungssicherheit aus. Als Hypnotherapeuten wissen wir jedoch, dass wir unseren inneren Ressourcen vertrauen dürfen und unser kreativer Dialog mit dem Unbewussten uns leiten wird. Praktische Übungen können diese Gewissheit festigen. Nach einer Standortbestimmung im eigenen Erfahrungsraum zeigen wir Demonstrationen vor der Großgruppe und wenden praktische Übungen in Kleingruppen an. Am Ende des Tages darf sich die Vorfreude auf das nächste Treffen mit einem Patienten entfalten. Dieser Workshop richtet sich an Fortgeschrittene und jene, die es werden wollen. Wiedereinsteiger sind ebenso herzlich willkommen wie Neu-Einsteiger. Grundkenntnisse in Tranceinduktionen dürfen mitgebracht werden.

W 24**Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath, Köln
Mentalisierungsfördernde Interaktionen –
Videos mit Fallbeispielen und/oder Rollenspiele
mit eigenen Patienten**

Mentalisierungsbasierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie hat sich für die Behandlung von Patienten mit verschiedenen Persönlichkeitsstörungen, aber auch mit anderen psychischen und psychosomatischen Störungen in verschiedenen Studien als hoch wirksam und wertvoll herausgestellt. Sie basiert auf der Erkenntnis, dass bestimmte, empirisch begründete prämentalistische Modi erst durch spezifische therapeutische Interaktionstechniken verändert werden können. An Videos und Rollenspielen werden die Dimensionen des Mentalisierens ebenso dargestellt und geübt wie Interaktionen, um aus den prämentalistischen Modi herauszukommen.

W 25**Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster**
Spiritualität ist eine ganz natürliche Ressource – »LIfT®«
Lösungen finden jenseits altvertrauter Verhaftungen

Bedingungslose Akzeptanz – JA, ich bin wie ich bin – öffnet Geist, Herz und Seele. In der wohlthuenden Leere erlebe ich die Fülle im All-Eins verbunden, das ist möglich ohne jahrelange Meditationspraxis. Durch neuzeitliche Hypnotherapie und R-EMDR/Klopfen neurologisch befördert, kann dieser Modus vivendi schneller erreicht werden. Das systematische Vorgehen „liftet“ mich jenseits meiner Verhaftungen, jenseits aller Religionen in die Leichtigkeit leuchtenden Seins, öffnet neue Wege für meine Anliegen, Antworten für meine Lebensfragen in tiefem GelassenSein und großem gesunden Abstand. Da geht mir ein Licht auf: AHA-, Vertikal-Erlebnisse ermöglichen ganzheitliche neue Perspektiven. Beten zu Gott und Bestellungen beim Universum sind mächtige wundervolle Mittel der Selbstsuggestion, der Selbstorganisation ... und vielleicht mehr.

Für dieses systematische »LIfT®« Vorgehen bekommen Sie einen differenzierten Leitfaden und können für sich selbst erfahren, wie gut das tut – auch ohne Vorkenntnisse. Bringen Sie Ihren Glauben mit – was immer Ihnen „heilig“ ist.

W 26**Dr. med. Stefan Steinert, Reutlingen**
Mit archaischen Metaphern gezielt in die Trance

Der Workshop lädt Sie ein zu Heiltraditionen der Vergangenheit. Meditationen und Trance-Rituale waren damals wesentliche Instrumente der Heilung. Besonders wirksam erweisen sich Bilder und Metaphern, die, verbunden mit archaischen Reaktionsweisen, tief im Menschen verwurzelt sind und auch in den Schriften über die Struktur der Traditionellen Chinesischen Medizin beschrieben sind.

Trancen, eingeleitet durch besondere Achtsamkeitsübungen, die Bewusstsein und Körperfunktion verbinden, gelingen mit dieser Struktur leichter, erweisen sich effektiver und fördern die Motivation bei Patienten, diese Methode therapiebegleitend und zur Selbstfürsorge anzuwenden. Nach dem Verständnis der TCM kann das Unbewusste als Arbeitshypothese in entsprechend der 5 Elemente in 5 Hauptbereiche unterteilt werden, die wie innere Berater oder Wirkprinzipien in uns wirken, mit individuellen Schwächen und Stärken.

Im Workshop werden wir an uns selbst erleben, wie sich diese inneren Berater in geführten Trancen betrachten und therapeutisch an Hand von Fallbeispielen nutzen lassen.

Vorkenntnisse nicht erforderlich

W 27 Dr. med. Michael Teut, Berlin
Hypnose bei rheumatischen Erkrankungen

In dem Workshop werden hypnotherapeutische Behandlungsstrategien zur Unterstützung von Menschen, die an rheumatischen Erkrankungen leiden, vermittelt. Der wissenschaftliche Forschungsstand zur Hypnotherapie bei Arthrose, rheumatoider Arthritis und Fibromyalgie wird vorgestellt und Therapiestrategien auf der Basis von Studiendaten dargestellt. Dann werden praktisch erfolgreiche Therapiestrategien vorgestellt zur Förderung immunologischer Selbstregulation und Balance, Schmerzreduktion, Ressourcenaktivierung, Reduktion von Entzündungen, zur Unterstützung von begleitenden Verhaltensänderungen wie z.B. Diät, Fasten, Sport, Bewegung, zur Förderung von körperlichem und psychischem Wohlbefinden, Anwendung von heilsamen Metaphern und therapeutisches Storytelling. Bitte sportliche und bequeme Kleidung mitbringen, da wir auch trancebasierte Sportübungen aus der Aktiv-Wach-Hypnose üben. Alle Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript.



W 28 Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster
Florian Schwartz, München
Inspirierte hypnotische Interventionen kreieren - mit Improvisation!

Hypnose improvisieren, die eigene prozessorientierte Intuition trainieren und dadurch wachstumsfördernde kreative Dialoge mit dem Unbewussten ermöglichen – geht das überhaupt? Und wann ist das sinnvoll?

In der Hypnose dienen „Werkzeuge“ wie Induktionen und suggestive Techniken zur Veränderung des Erlebens. Als nützliche Tools helfen sie, die in der Hypnotherapie gesetzten, spezifischen Ziele zu erreichen. Sie können aber in vorformulierter Skriptform nur bedingt geeignet sein, weil sie die Komplexität menschlicher Interaktionsprozesse nicht passgenau abbilden. Was darüber hinaus für die Arbeit im Rapport notwendig ist: die intuitive Steuerungskompetenz für therapeutische Prozesse!



In diesem Seminar lernen Sie durch Formen spielerischer Kommunikation Ihre Hypnose-Intuition zu schulen und maximieren Ihre Prozesssteuerungskompetenz für alle Arten von Prozessen hypnotischer Settings. Übungen aus dem Improvisationstheater helfen Ihnen dabei, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, den eigenen Impulsen zu vertrauen, jegliche Planung auszuschalten und sich ganz auf das selbst Ihnen unbekannte Ergebnis Ihres Gegenübers einzulassen. Entdecken Sie, wieviel Spaß es macht, nonverbale Signale der Körpersprache (in ideomotorischer und -sensorischer Form) im Rapport beim Gegenüber selbst einzusetzen und zu nutzen sowie gelernte Interventionstechniken spontan und sicher anzuwenden, um dadurch einen lebendigen Therapieprozess zu gestalten!

W 29 **Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt** **Hypnotherapeutische Arbeit mit Träumen**



Im Traum sind wir Schöpfer. Intention des Workshops ist, die Kraft der Bilder unserer Träume lebendig werden zu lassen und für Entwicklungs- und Heilungsprozesse zu nutzen. Viele unserer Patienten sind in einer krankmachenden Alltagstrance gefangen, so dass es gilt, sie zu de-hypnotisieren. Gegenüber dem Wachbewusstsein sind Träume dabei oftmals näher an der seelischen Realität und ermöglichen Zugriff auf die Wirkmechanismen, die das Erleben und Verhalten eigentlich bestimmen. Als Botschafter des Unbewussten zeigen Träume, wo unser Leben in Ängsten stecken geblieben ist, wie es um unsere Beziehungen bestellt ist, was sich in unserem Körper tut und was wir brauchen. Sie arbeiten an Problemlösungen und entwerfen, wer wir sein können. Gerade hypnotherapeutische Traumarbeit erweist sich hier als sehr effektiv, Wandlungsprozesse nachhaltig zu gestalten. Der Workshop ist praktisch ausgerichtet. Vermittelt werden hypnotherapeutische Techniken, Träume zu initiieren und zu verstehen, Gefühlszustände und Teilpersönlichkeiten zu identifizieren, mit Alb- und sexuellen Träumen souverän umzugehen und die schöpferische Kraft der Träume in die Lebenswirklichkeit zu integrieren.

W 30 **Dr. phil. Silvia Zanotta, CH-Zürich** **Wieder ganz werden – Traumaheilung mit** **Ego-State-Therapie und Körperwissen**



Anstatt über ein Problem oder Symptom zu reden, wird in der Ego-State-Therapie direkt mit den relevanten Persönlichkeitsanteilen kommuniziert, was nachhaltige Veränderungen ermöglicht. Kombiniert man die Ego-State-Therapie mit somatischen Zugängen, werden auch korrigierende Erfahrungen auf Körperebene möglich, was oft die Traumaheilung abrundet, die Persönlichkeit „wieder ganz werden lässt“.

Inhalt:

Ego-State-Theorie: ein kurzer Überblick

Selbstwert- und Ressourcenstärkung

Methoden der Selbstregulation und der Ko-Regulation in der therapeutischen Beziehung

Verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu Ego-States

Hypnosomatische Ego-State-Therapie

Methoden:

Anhand von Fallbeispielen, Demo und Übungen wird gezeigt, wie Spannungen auf Körperebene gelöst, Konflikte zwischen Persönlichkeitsanteilen bewältigt und das psychische und physische Gleichgewicht wieder hergestellt werden können.

Ziele:

Die Teilnehmer sollen verschiedene Möglichkeiten und Techniken der Ego-State-Therapie, der Ko-Regulation und Selbstregulation sowie somatische Zugänge kennen lernen, üben und in der Praxis anwenden können.



Foren

am Donnerstagabend

➔ Willkommenstreff für neue Kongressteilnehmerinnen und –teilnehmer

Nehmen Sie zum ersten Mal am Jahreskongress der DGH teil? Wir freuen uns, dass Sie da sind, und möchten Sie gerne persönlich begrüßen und ganz herzlich willkommen heißen. Wir möchten Ihnen eine Gelegenheit geben, Kontakte zu knüpfen, Gleichgesinnte kennenzulernen und mögliche Fragen zum Kongress oder zur DGH zu klären.

am Freitagabend

➔ Forum Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz

Die „Suggestionen“ ist die einmal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie. In diesem Forum treffen sich Kolleginnen und Kollegen des Redaktionsteams und freuen sich über jede und jeden Interessierte(n), die/der Lust hat, mit Ideen für Themen und Artikel die Zeitschrift mit Lesenswertem zu füllen. Gefragt sind Texte zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, Erfahrungsberichten aus der ärztlichen und psychotherapeutischen Praxis, Interviews mit Experten der Hypnose und Hypnotherapie, Buchbesprechungen und andere kreative Ideen. Ein herzliches Willkommen allen, die im Redaktionsteam mitarbeiten möchten oder auch einfach nur einmal in dieses Forum hineinschnuppern möchten.

Hypnose und Hypnotherapie werden in den Medien häufig thematisiert – leider oft in reißerischer und unseriöser Form. Dadurch kommt es bei den Menschen zu Fehlinformation und daraus resultierenden Ängsten, mit denen Hypnotherapeuten sich in ihrer täglichen praktischen Arbeit auseinandersetzen müssen. Als Fachgesellschaft ist der DGH natürlich an einer sachlichen und wissenschaftlich fundierten Information der Öffentlichkeit über Hypnose und Hypnotherapie gelegen. Wer Interesse hat, an einer professionellen Präsentation dieser Themen in den Medien mitzuwirken – sei es durch das Verfassen von Texten, das Mitwirken an Fernsehbeiträgen, die Bereitschaft, als Interviewpartner mit Expertise zur Verfügung zu stehen, das Pflegen von relevanten Kontakten zu den Medien o.ä. – ist ebenfalls zu diesem Forum herzlich willkommen.

➔ „Conversation hour“ mit Maggie Phillips, PhD, USA-Oakland

Bei diesem Angebot während des Jahreskongresses haben Sie die Gelegenheit, mit der international bekannten und renommierten Referentin ins Gespräch zu kommen, sie zu ihren Konzepten und ihren Erfahrungen zu befragen und sie persönlich kennenzulernen. Eine wunderbare Chance, im kleineren Rahmen mit internationalen Experten in Kontakt zu kommen!

W 31**Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn****Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der Hypnose****➤ speziell für Einsteiger**

Aus der Fülle der Hypnoselehre habe ich für diesen Kurs die wichtigsten Essenzen ausgewählt, um einen leichten und doch gut strukturierten Einstieg in die Welt der Hypnose interessant zu gestalten. Neben der Frage „Wo kommt die Hypnose her?“ und „Wie funktioniert sie?“ bearbeiten wir gemeinsam einige verschiedene Einleitungstechniken (Induktionen) sowie die Phänomene der Hypnose wie Levitation, Katalepsie, Analgesie u.a. mehr.

Durch direkte und indirekte Suggestionsformen werden wir erste praktische Übungen in ein harmonisierendes und bereicherndes Erlebnis verwandeln. Der Kurs beinhaltet Informationen wissenschaftlich theoretischer Art und viele praktische Übungssequenzen, damit die ersten praktischen Erfahrungen in Trancezuständen bereits am nächsten Tag im Praxisalltag angewendet werden können. Die Voraussetzungen für diesen Kurs sind Offenheit und Neugierde und vielleicht auch ein bisschen der Wunsch, sich einfach in diese faszinierende Welt fallen zu lassen.

W 32**Prof. Dipl.-Psych. Dr. habil. Andrea Beetz, Erlangen****Gedächtnisarbeit mit dem Unbewussten – von verlegten Kalendern bis zu traumatischen Erinnerungen**

Immer wieder treffen Hypnotherapeuten auf Klienten, die sich an Dinge oder Ereignisse erinnern möchten, dies aber ohne Hilfe nicht können. Hierbei handelt es sich um so einfach scheinende Anliegen wie verlegte Kalender oder Vertragsunterlagen oder auch um Erinnerungen an kürzer oder länger zurückliegende Ereignisse. Letzteres wird häufig bei der Vermutung „vergessener“ Traumata, vor allem aus der Kindheit, gewünscht oder auch im Rahmen der Bearbeitung von Traumatisierungen, zum Beispiel bei einer Posttraumatischen Belastungsstörung, als relevant erachtet. Ebenso suchen Zeugen von Verbrechen Unterstützung bei der Optimierung ihrer Erinnerungen an tatrelevante Details.

In diesem Workshop werden verschiedene Techniken eingeübt, um sowohl die Erinnerung nicht-traumatischer Ereignisse zu unterstützen als auch traumatisierte Klienten sicher beim Gedächtnisabruf zu begleiten. Erinnerungshilfen auf unterschiedlichen Wahrnehmungskanälen (z.B. Gerüche, Geräusche) werden vorgestellt und wenn passend auch in Übungen zur Selbsterfahrung eingesetzt. Zudem erfolgt eine Einführung in die Technik des Kognitiven Interviews, welches in Kombination mit Hypnose erfolgreich zur Gedächtnisarbeit eingesetzt wird.

W 33 **Dipl.-Psych. Regina Birlinger, München**
Meditation – Update your Heartware

Wenn Hypnose der kreative Dialog mit dem Unbewussten ist, so ist Meditation im Unterschied dazu der stille Einklang mit sich selbst. Während Hypnose auf Heilung und Optimierung ausgerichtet ist, zielt Meditation schlicht darauf ab, einverstanden zu sein mit dem, was ist. Meditation wirkt gewissermaßen „durch die Hintertür“ entspannend und heilsam.

Die Technik der Achtsamkeitsmeditation bzw. des MBSR hat sich im Einzelsetting, in krankenkassengeförderten Entspannungsgruppen, in Kliniken, sogar in Firmen längst etabliert. Mittlerweile findet weltweit eine weitere, ebenfalls religionsfreie Meditationsrichtung immer mehr Verbreitung: die Heartfulness-Meditation. Hier wird die achtsame Präsenz ausgeweitet zu einem entspannten Loslassen in das eigene Herz. Bekanntlich wächst alles, worauf sich die Aufmerksamkeit richtet. Indem die Meditierenden sich auf die Qualitäten des Herzens ausrichten, werden Werte wie Selbstliebe, Toleranz, Weisheit und Zentrierung im eigenen Selbst gefördert. Regelmäßige Praxis befähigt auf natürliche Weise dazu, vom angestregten Wollen zu einer Haltung der Leichtigkeit und des Loslassens zu gelangen. Dieser Workshop ist praxis- und erfahrungsorientiert. Die Teilnehmer erleben den Unterschied zwischen der Achtsamkeitsmeditation und der Herzmeditation. Ziel ist, die drei Komponenten der Heartfulness-Meditation (Relaxation zur Einstimmung, die Meditation und eine abendliche Reinigungsübung) zu erfahren und zu erlernen, so dass diese anschließend selbst praktiziert bzw. an interessierte Klienten/Gruppen weitergegeben werden kann. Es sind keine Meditations-Vorkenntnisse notwendig.

W 34 **PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck**
Hypnotherapie bei Borderline-Patienten – ein Tabubruch?

Patienten mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) gelten im Allgemeinen als „schwierige“ Patienten und stellen ihre Therapeuten oft vor große Herausforderungen. In den vergangenen Jahrzehnten konnten die Therapieerfolge bei diesen Patienten insbesondere durch die Entwicklung der Dritte-Welle-Verfahren, wie bspw. die DBT, nachweislich verbessert werden. Interessanterweise enthalten gerade Verfahren, die speziell für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen entwickelt wurden, viele hypnotherapeutische Elemente. Dies erscheint paradox, wenn man bedenkt, dass das Vorliegen einer Persönlichkeitsstörung mithin als Kontraindikation für die Anwendung von Hypnose gilt. In diesem Workshop sollen daher grundlegende Kenntnisse über die hilfreiche und gezielte Anwendung von Hypnose bei BPS vermittelt werden, insbesondere da diese Patienten meist über eine ausgezeichnete Trancefähigkeit und Suggestibilität verfügen. Dabei soll der Schwerpunkt gerade auf dem Umgang mit schwierigen Situationen in der Therapie liegen, wo sich die Patienten bereits häufig in einer Spontantrance befinden. In diesem Zusammenhang soll auf die Anwendung der hypnotherapeutischen Sprache eingegangen werden und wie diese helfen kann, Krisensituationen mit hohen Anspannungszuständen oder Suizidalität gut zu bewältigen. Der Kurs ist daher auch für Therapeuten geeignet, die allgemein an hypnotherapeutischen Strategien bei Kriseninterventionen und Suizidalität interessiert sind.

W 35**Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern**
Kontakt und Rapport in der Arbeit mit Kindern,
Jugendlichen und Familien

Die entscheidende Bedeutung des guten Rapports in der Hypnotherapie ist unbestritten. Die Herstellung eines positiven Rapports in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gestaltet sich in der Praxis nicht immer einfach. Hier geht es um Kontakt- und Beziehungsentwicklung, Aufbau des Vertrauens, Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungsstufe, prozessorientierte Reflexion, Herstellung der Kooperationsverträge sowohl mit dem Kind als auch mit den Eltern und vieles mehr. In meinem Workshop möchte ich einige Techniken zur Rapportherstellung aus eigener Arbeit demonstrieren, sowie einige Übungen u.a. aus meiner langjährigen gestalttherapeutischen Tätigkeit anbieten.

W 36**Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen**
Mentaltraining im Sport

Möchten Sie sich in Ihrer individuellen Sportart weiter entwickeln und Ihren Zielen auf vielleicht bisher noch unentdeckte Art und Weise näher kommen? Ergänzend zu den bekannten Trainingsplänen jeder einzelnen Sportart, die sich vornehmlich um den Aspekt der körperlichen Übungsarbeit drehen, eröffnet das Mentaltraining erstaunlich neue Zugangsmöglichkeiten für einen weiteren Schritt in Richtung ganzheitlicher Fitness. Heute wissen wir, dass der Erfolg, die Verbesserungschancen und somit auch der Spaß am körperlichen Erleben in den verschiedensten Sportarten - sei es Golf, Tennis, Laufen, Skilaufen usw. - insbesondere davon abhängen, wie mentale Prozesse designt und den realen Anforderungen und Zielen optimal angepasst werden. Dieser Workshop für die sportliche Weiterentwicklung „im Kopf“ zeigt Ihnen, wie gerade mit entsprechenden Techniken der Hypnose, der Visualisierung, mentaler Hilfskonstruktionen, Ankertechniken und der Investition von nur wenigen Prozent der Trainingszeit in diese mentale Dimension erstaunliche Fortschritte für jeden Sportler und jede Sportdisziplin ermöglicht werden können.

W 37**PD Dr. med. habil. Walter Dmoch, Düsseldorf**
Die edle Kunst des Meditativen Bogenschießens

In diesem Ganztagsseminar erhalten Sie eine Einführung in die Handhabung von Pfeil und Bogen mit Einblicken in das meditative Bogenschießen und seine Beziehung zum Zen, zugleich auch einen Ausblick auf das therapeutische Bogenschießen. Dabei wird bei den praktischen Übungen auch die Beziehung zum Alltags-Phänomen der Trance erfahrbar: Ausgehend vom stolzen, aufrechten Stand über das kraftvolle Spannen des Bogens aus der eigenen leiblichen Mitte bis zum Lösen des Pfeiles im rechten Augenblick führen bewusstes Üben und intuitiv-unbewusstes Wissen (Leibgefühl) zur Konfrontation mit eingelebten Bewegungsmustern (Embodiment) und persönlichen Haltungen. Der Weg des Bogens ist der Weg zu sich selbst. Das meditative Bogenschießen stellt eine faszinierende Möglichkeit dar, im zielgerichteten Gewahrsein Leib und Seele in Einklang zu bringen.

**W 38****Dr. med. Azadeh Emami, Teltow**
Hypnose zur Behandlung somatischer Erkrankungen und psychosomatischer körperlicher Beschwerden

Hypnotherapie ist bei der Begleitung und Behandlung von körperlichen und psychosomatischen Erkrankungen sehr effektiv. Als wirksam haben sich neben der klassischen Entspannung v.a. spezifische innere Bilder, die auf körperliche Prozesse einwirken können, die Aktivierung von Ressourcen und positive Zukunftsprojektionen erwiesen. Durch diese Methoden wird die Selbstwirksamkeitserwartung deutlich gesteigert, da die Patienten eine höhere eigene Kontrolle im Umgang mit der Symptomatik erleben, was auch den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen kann. In meinem Workshop werde ich einige Hypnosetechniken vorstellen, die ich in meiner Arbeit als Hypnotherapeutin mit internistischem Hintergrund z.B. zur Regulation von Blutdruck und Puls, Migräne, chronischem Schmerz und anderen psychosomatischen Erkrankungen mit Erfolg einsetze. Für einige Techniken habe ich bekannte hypnotherapeutische Interventionen mit meinen Erfahrungen aus den Weiterbildungen mit Heilern und Schamanen kombiniert. Schwerpunkte des Workshops sind u.a.: Schaltertechnik: z.B. für die Behandlung von Schmerzen, Regulierung von Blutdruck etc.; Krankheit als Symbol: Auflösung energetischer Blockaden, die sich körperlich bemerkbar machen; Visualisierungstechniken: Anwendung spezifischer innerer Bilder (z.B. bei Autoimmunerkrankungen, Allergien etc.). Der Workshop beinhaltet Selbsterfahrung in Gruppentherapie, Falldemonstrationen und Übungen in Kleingruppen.



W 39

Dr. med. dent. Berne Erlandsson, SWE-Vadstena
Nonverbale Hypnose – der kreative Dialog mit dem guten Unbewussten



Die Unbewusstheit der Körpersprache ist einer der wichtigsten Auslöser von Missverständnissen, Konflikten und Problemen und umgekehrt ist die Bewusstheit der Körpersprache ein wertvoller Weg zum guten Unbewussten. Wir bombardieren einander völlig mit nonverbalen Botschaften. Unsere Sprache wird zu 90% durch die Körpersprache ausgedrückt, d.h. nonverbal. Im Workshop werden indirekte und direkte nonverbale Hypnose in einem erlaubenden Stil präsentiert. Die nonverbale Hypnose wird in chronologischer Ordnung vom ersten Patientenkontakt, über verschiedene Untersuchungs-, Behandlungs- und Abschlussmomente beschrieben. Mit der nonverbalen Hypnose können Veränderungen und Entwicklungen erreicht werden, und es kann zu gleicher Zeit verbal auf einer anderen Ebene agiert werden.

Schlüsselworte: Die nonverbale Sprache – die Aufmerksamkeit und die Sinne – symptomatische Sprache – rezeptive Sprache – Maskenhaltersprache – Mikroleckage – basale Körperbewusstheit – die innere Langsamkeit – kritische Augenblicke – Receiver attentiveness – Giver attentiveness – Interoception – Rapport – Hypnosis Signals – urmenschliches Lernen – Hypnoseinduktion – Hypnoseentwicklung – Hypnocoaching – Mehrniveauekommunikation – Minimal Cues – Pantomime – Hypnosephänomene – Hypnosewerkzeuge

Mit Minilectures, Diskussionen, Demonstrationen und Übungen in verschiedenen Gruppenkonstellationen.

W 40

Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Georg Franzen, Berlin/Celle
Künstlerische Imaginationen in der Hypnotherapie



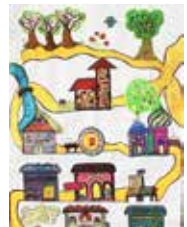
Kunst kann sich als Form einer symbolischen Erfahrung vermitteln, in der es zu einer Begegnung kommt. Die BetrachterInnen können sich auf die Bilderwelten einlassen und einen energetisch besetzten Beziehungsraum erleben, der dann zugleich bewusste und unbewusste Prozesse auslösen oder in Gang setzen kann. Darüber hinaus ist es auch möglich, im Rahmen eines therapeutischen Prozesses künstlerische Betrachtungen und Erfahrungen zu integrieren, welche die Verbalisierung von emotionalen Erlebnisgehalten ermöglichen: Seelisches und Kunst verdeutlichen sich gegenseitig, sie haben eine gemeinsame Struktur. Kunstbetrachtung bietet einen Zugangsweg zu verschütteten Ressourcen, und kreative Potentiale und Fähigkeiten können neu erfahren werden. Eine Kombinationsmöglichkeit von rezeptiver Kunsttherapie und Hypnotherapie wird vorgestellt und an Kunstwerken u.a. Friedensreich Hundertwasser, Niki de Saint Phalle u. Michelangelo exemplarisch erläutert. Praktische Übungen u.a. zu Tranceinduktionen über Kunstbetrachtungen werden angeleitet.

Bitte Malsachen mitbringen.

W 41

Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. Walter Grützner, Unna
Weg der Wandlung. Altes loslassen – Neues entdecken
Hypnotherapeutische Techniken einfach lernen und einfach anwenden

Als TeilnehmerIn des Workshops lernen Sie hypnotherapeutische „Tools“ auf unterschiedlichen Aneignungswegen kennen. Das Erlernen und Anwenden erfolgt so maximal einfach. Sie lesen ein Konzept (25-seitiges Handout), mit dem viele Störungsbilder hypnotherapeutisch behandelbar sind. Sie sehen (siehe Abbildung) ein Bild, das symbolhaft hypnotherapeutische Strategien darstellt. Sie hören und erleben (in Gruppentrancen) die Anwendung dieses Konzeptes. Ihr Unbewusstes speichert dieses Erleben mit Leichtigkeit ab. Dann entdecken Sie innerhalb dieser Symbol-Abfolge die Möglichkeit des „Feintunings“ von Sprache auf die Bedürfnisse und Symptome Ihrer Patienten. Sie üben mit dem Handout eine Klein-Sequenz, um erste Anwendungs-Erfahrungen in der Sicherheit gebenden Kleingruppe zu erleben. Die „Bausteine“ des Konzepts vermitteln einen stabilen Rahmen, der sowohl TherapeutIn als auch PatientIn Sicherheit gibt und Raum zum zeitsparenden Implementieren von Metaphern, Trance-Bildern, direkten und indirekten Suggestionen lässt. Von dem Workshop profitieren sowohl Neugierige ohne Vorerfahrung als auch erfahrene Anwender. Bitte bringen Sie eine Decke und ein Kissen mit. Meine Assistentin Bärbel Grützner, Psychotherapeutin HPG, hat das abgebildete Bild gemalt.

**W 42**

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München
Ideomotorik – Dialog mit dem Unbewussten in Hypnose

ressourcenorientiert – lösungsfokussiert – selbstwirksamkeitsbasiert
 Die von Leslie LeCron, David B. Cheek (1988, 1994) und Milton H. Erickson initiierte ideomotorische Arbeit nutzt minimale unbewusste Bewegungen als Kommunikationssystem. Mit einem raffiniert ausgeklügelten Frage- und Antwortspiel lässt sich auf kluge und leichte Weise diagnostisch und therapeutisch wertvolle Arbeit leisten. Das (psycho-)logisch aufgebaute Fragenkonzept ermöglicht durch die in den Fragen implizit enthaltenen Optionen („Gibt es schon einen Teil in Ihnen, der fähig ist ...?“), innere Suchprozesse in Gang zu bringen und Ressourcen zu aktivieren. Die psychodynamische Abfolge der Fragen berücksichtigt unbewusste Schwellen (Wissen, Bereitschaft, Fähigkeit, Erlaubnis, Entscheidung), die zu überschreiten sind. Behutsam, aber stringent, wird in die therapeutische Zielrichtung geleitet.

Theorie und Praxis der Ideomotorik wird in folgenden Arbeitsschritten dargestellt: 1. Intelligent und einfach: Vorzüge der ideomotorischen Arbeit; 2. Effektiv und schonend: Anwendungsmöglichkeiten, Zielsetzungen; 3. Strategie ideomotorischer Befragung; 4. Techniken mit einfachen unbewussten ideomotorischen Bewegungen; 5. Techniken mit differenzierten ideomotorischen Bewegungen; 6. Schrittfolge der Redewendungen; 7. Fragenkonzepte mit typischen Formulierungen (implizite Suggestionen, therapeutische Doppelbindungen); 8. Der ‚Diagnostische Fragenkatalog‘, Diagnostikum auf der unbewussten Ebene vor allem bei somatogenen Störungen



W 43**Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund**
Dialog mit dem Unbewussten in der Zahnarztpraxis bei Angst, Bruxismus und Nikotinabhängigkeit

„Dialog mit dem Unbewussten? Ich bin doch kein Psychotherapeut!“ Tatsächlich wird Hypnose im zahnärztlichen Praxisalltag überwiegend behandlungsbegleitend in Form von hypnotischer Kommunikation und von Schnellinduktionen angewendet.

In eigens zu diesem Zweck eingeleiteten Trancen lohnt es sich bisweilen aber auch in der Zahnarztpraxis, mehr Kontakt zum Unbewussten des Patienten aufzunehmen. Wenn die Angst bei Patienten so groß ist, dass eine Behandlung und selbst eine Untersuchung völlig ausgeschlossen sind, kann durch eine separate Hypnosesitzung erst einmal die Behandlungsfähigkeit ermöglicht werden. Auch bei Bruxismus können Hypnosetechniken eine gute Ergänzung zur klassischen Schienentherapie darstellen. Schließlich kann die Raucherentwöhnung eine wichtige Hilfe für Parodontitis-Patienten sein. In dem Workshop zeige ich meine bevorzugten Techniken, die ich in den jeweiligen Situationen anwende. Wer sich das Rauchen abgewöhnen möchte und sich zur Demonstration während des Workshops zur Verfügung stellen würde, möge mich bis Mitte Oktober per Mail kontaktieren (knop.dortmund@web.de).

W 44**Dr. med. Christoph Kornacker, Hannover**
Hypnotherapeutische Interventionen und Akupunktur/Akupressur in therapeutischer Einheit bei funktionellen Körperbeschwerden

In klinischen Populationen finden sich bei rund einem Drittel der erwachsenen Betroffenen funktionelle Körperbeschwerden. Diese sind vielfältig, verlaufen häufig chronisch und beeinträchtigen Leistungsfähigkeit und Lebensqualität.

Die Wirksamkeit von Hypnotherapie und Akupunktur/Akupressur bei somatoformen Schmerzen, chronischem Müdigkeitssyndrom, Fibromyalgie, Reizdarm etc. sind unabhängig voneinander empirisch belegt. Die Anwendung in Kombination potenziert erfahrungsgemäß den therapeutischen Erfolg. Eine Schlüsselrolle im Verständnis und in der Möglichkeit, therapeutischen Einfluss zu nehmen, kommt dabei unserem autonomen Nervensystem (sowie bestimmten Neurotransmittern) zu. Im Workshop werden dazu neueste neurobiologische Erkenntnisse (u.a. aus der Polyvagal-Therapie) skizziert sowie energetische Aspekte der Akupunktur (u.a. acht Wunderleitbahnen) vermittelt. Kurze Imaginationsübungen und längere Tranceinduktionen lassen das Erfahrene spürbar werden. Die praxisnahe Vermittlung zugehöriger Akupunkturpunkte rundet das Gesamtkonzept ab. Durch Anwendung nadelfreier Techniken steht dieses therapeutische Rüstzeug auch Nichtmedizinern zur Verfügung. Diese Art der Therapie regt das autonome Nervensystem an und vermag die Bedeutung von Berührung im Therapeut-Klient-Verhältnis neu zu bewerten.

Zielgruppe: alle Kongressteilnehmer, Vorkenntnisse sind nicht notwendig, Neugierde ist erwünscht.

W 45**Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin**
Entspannen und den Dialog mit dem Unbewussten genießen

Der Dialog mit dem Unbewussten ist ein sensibler Prozess, welcher Zeit und Achtsamkeit braucht. In Phasen voller Stress und Hektik kann er gestört werden oder völlig abbrechen. Entspannung und Achtsamkeit können uns helfen, wieder Zugang zu den Ressourcen des Unbewussten zu finden und uns an den Dialogen zu erfreuen.

In diesem Seminar werden einfache, in jedem Alter zu erlernende, praktische Körper- und Atemübungen zur Förderung der entspannten Achtsamkeit durchgeführt. Die Übungen haben ihren Ursprung in der traditionellen tibetischen Medizin und in einem Yogasystem. Bei dieser Form des Yogas geht es weniger um das perfekte Erreichen bestimmter Körperhaltungen. Im Vordergrund steht vielmehr eine meditative Haltung der Achtsamkeit; Offenheit für den kreativen Dialog mit dem Unbewussten entfaltet sich.

Bitte bequeme Kleidung (Hosen) und warme Socken mitbringen.

W 46**Dipl.-Psych. Norbert Loth, München**
„Tiefe Hypnose“ bei Zwangsstörungen

„Tiefe Hypnose als Ressource für unbewusste Kontrolle und Vertrauen im Kontext eines verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzeptes bei Ohnmacht und Hilflosigkeit im Kampf gegen den Zwang.“

Die Beobachtung, dass die Patienten während der Ausübung ihrer Zwangsverhaltensweisen deutliche Anzeichen von dissoziierten Bewusstseinszuständen zeigen und wie in Trance (Problem-Trance) handeln, veranlasste mich, spezielle dissoziative Hypnosetechniken und die Induktion von tiefer Hypnose in die Behandlung zu integrieren. An einem Fallbeispiel demonstriere ich den Einsatz von dissoziativen Hypnosetechniken im Rahmen einer kognitiven Verhaltenstherapie. Das generelle Ziel der hypnotischen Behandlung ist der Aufbau und die Verankerung in tiefer Hypnose von grundlegendem Vertrauen in die eigenen bewussten und unbewussten geistigen (kognitiven), emotionalen und körperlichen Funktionen des Denkens, Handelns und Erlebens.

Nach M.H. Erickson ist tiefe Hypnose der hypnotische Zustand, der es Menschen erlaubt, sich auf unbewusster Ebene spontan und angemessen zu verhalten, ohne dass das bewusste Denken sich einmischt. Tiefe Hypnose und ressourcenorientierte, metaphorische Lösungsansätze und posthypnotische Verankerung bestimmen die theoretischen und praktischen Behandlungsansätze.

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.)

Titel	Beruf
Name	Vorname
DGH-Nr.	
Telefon tagsüber	abends
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	Fax

Ich habe bereits die G-Kurse ☐
F-Kurse ☐ absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (18.11.-21.11.2021) folgende Veranstaltungen verbindlich:

☐ am Do., 18.11.2021	Symposium	☐ ja	☐ nein
☐ am Fr., 19.11.2021	WS	Ersatz-WS	
☐ am Sa., 20.11.2021	WS	Ersatz-WS	
☐ am So., 21.11.2021	Vorträge	☐ ja	☐ nein

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.)

Titel	Beruf
Name	Vorname
DGH-Nr.	
Telefon tagsüber	abends
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	Fax

Ich habe bereits die G-Kurse ☐
F-Kurse ☐ absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (18.11.-21.11.2021) folgende Veranstaltungen verbindlich:

☐ am Do., 18.11.2021	Symposium	☐ ja	☐ nein
☐ am Fr., 19.11.2021	WS	Ersatz-WS	
☐ am Sa., 20.11.2021	WS	Ersatz-WS	
☐ am So., 21.11.2021	Vorträge	☐ ja	☐ nein

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

☐ am Donnerstag, 18.11.2021:

- ☐ „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer, Kiel und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl, Wittlich
- ☐ DGH-Round Table: Hypnotische Kommunikation mit Bewusstlosen
- ☐ Forum der Begegnung:
„Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Anleitung eines professionellen Rudelsänger-Teams aus Münster

☐ am Freitag, 19.11.2021:

- ☐ „Intuition leicht gemacht“ - Impro-Workshop für alle!
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz
- Foren (Bitte beachten Sie, dass diese parallel laufen.):
 - ☐ „Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz“ unter der Leitung von Dr. med. Nikola Aufmkolk, Dr. med. dent. Peter Dünninger und Dr. phil. Christian Lüdke
 - ☐ „Conversation hour“ mit Maggie Phillips, PhD

☐ am Samstag, 20.11.2021:

- ☐ DGH-Fest (Eintritt frei)
Anzahl der Personen: _____
inkl. Buffet (26,- € pro Person) ☐ ja ☐ nein

-
- ☐ Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Regina Birlinger am Freitag teil.
 - ☐ Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke am Samstag teil.
-

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ überweise ich auf das Konto der DGH.

Bankverbindung:

Volksbank eG Nienburg, IBAN DE76 2569 0009 6011 9900 00, BIC GENODEF1NIN.

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- ☐ und auch damit/ ☐ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
- ☐ Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2021	Zahlung nach 10.06.2021	Zahlung bis 10.06.2021	Zahlung nach 10.06.2021
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 320	€ 370	€ 410	€ 460
Symposium*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70
Workshop Freitag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Workshop Samstag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Vorträge*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner/innen, Studierende und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung.

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder.

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

☐ am Donnerstag, 18.11.2021:

- ☐ „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer, Kiel und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl, Wittlich
- ☐ DGH-Round Table: Hypnotische Kommunikation mit Bewusstlosen
- ☐ Forum der Begegnung:
„Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Anleitung eines professionellen Rudelsänger-Teams aus Münster

☐ am Freitag, 19.11.2021:

- ☐ „Intuition leicht gemacht“ - Impro-Workshop für alle!
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz
- Foren (Bitte beachten Sie, dass diese parallel laufen.):
 - ☐ „Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz“ unter der Leitung von Dr. med. Nikola Aufmkolk, Dr. med. dent. Peter Dünninger und Dr. phil. Christian Lüdke
 - ☐ „Conversation hour“ mit Maggie Phillips, PhD

☐ am Samstag, 20.11.2021:

- ☐ DGH-Fest (Eintritt frei)
Anzahl der Personen: _____
inkl. Buffet (26,- € pro Person) ☐ ja ☐ nein

-
- ☐ Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Regina Birlinger am Freitag teil.
 - ☐ Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke am Samstag teil.
-

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ überweise ich auf das Konto der DGH.

Bankverbindung:

Volksbank eG Nienburg, IBAN DE76 2569 0009 6011 9900 00, BIC GENODEF1NIN.

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- ☐ und auch damit/ ☐ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
- ☐ Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2021	Zahlung nach 10.06.2021	Zahlung bis 10.06.2021	Zahlung nach 10.06.2021
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 320	€ 370	€ 410	€ 460
Symposium*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70
Workshop Freitag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Workshop Samstag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Vorträge*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner/innen, Studierende und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung.

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder.

W 47

Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Tango Argentino – Der Weg entsteht beim Gehen

Joining, pacing, leading: Kontaktaufnahme und -gestaltung im Tango Argentino bilden die vergleichbaren Prozesse in Psychotherapie und Hypnose erlebbar ab. Caminando, improvisando: Moderne Hypnotherapie kann sich am anschließenden „Procedere“ auf der Tanzfläche orientieren. Im Workshop dienen Umarmung, Rhythmik und Bewegung der Entwicklung des Zielzustandes „Meditation in Bewegung zu zweit“. Bewegungsblockaden werden aufgehoben und das intuitive Hervorbringen des nächsten Schrittes aus dem gemeinsamen Unbewussten des Paares gefördert. Ein durchaus gewünschter Effekt dieser Vorgehensweise ist, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Workshops in unterschiedlichen Rollen und mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zur Musik des Tango Argentino als Tanzpaar entspannt bewegen können. Der Workshop ist sowohl für Anfängerinnen und Anfänger als auch fortgeschrittene Tangotänzerinnen und -tänzer geeignet. Einzel- und Paaranmeldungen sind gleichermaßen erwünscht.

**W 48**

Dr. med. Nidal Moughrabi, GB-London
Kein Stress mit Trance – Kraftvolle Entspannungstechniken für den beruflichen und privaten Alltag

„Der moderne Mensch“ ist sehr oft nicht bloß gestresst, sondern kennt auch nur wenige Möglichkeiten, wirklich tief zu entspannen (Internet und Smartphone, Fernseher und Alkohol sind bekanntlich nicht unbedingt die besten Lösungen). Stress wirkt sich negativ auf die physische und psychische Gesundheit aus. Aber wie soll ein Therapeut seinem Klienten authentisch helfen zu entspannen, wenn er/sie selber unter Druck steht (Quantität der Arbeit, überbordende Bürokratie und inhaltlich belastende Themen)?



In diesem Workshop lernen Sie für sich, Ihre KlientInnen und PatientInnen die wohltuende Wirkung unterschiedlich langer und äußerst kraftvoller Entspannungstechniken aus den Bereichen Hypnose und Meditation kennen. Die Kürzesten davon dauern weniger als eine Minute und/oder können sogar „nebenbei“ praktiziert werden, sind also für alle geeignet, die keine Zeit für Entspannungstechniken haben. Alle Übungen sind leicht zu erlernen und brauchen keinerlei Vorerfahrung.

(Achtung: Dieser Workshop beruht ausschließlich auf Eigenerfahrung.)

W 49

Dipl.-Psych. Frauke Nees, Berlin**„Bringen Sie Ihren inneren Kritiker zum Lachen!“****Training von Kreativität, Humor und Veränderungskompetenz mit Methoden aus dem Improvisationstheater**

Humor als Copingstrategie sowie Selbstfürsorge sind die Ziele dieses Seminars. Der ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht durch die Entwicklung von Kreativität und Spielfreude mehr Gelassenheit und inneren Abstand in belastenden und schwierigen Situationen. Es geht darum, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen, sich (anders) wahrzunehmen, dem Spielpartner eine gute Zeit zu bereiten, ohne dabei selbst zu kurz zu kommen und sich und die anderen ernst zu nehmen – aber nicht zu ernst. Ein kreativer Umgang mit dem inneren Kritiker wird erfahren und eingeübt. Dieses Vorgehen dient der eigenen Stärkung und ist gleichzeitig hilfreich für den Umgang mit Klienten/Patienten.

Die Perspektive des Clowns ermöglicht dabei, Fehler als Chance zu betrachten und die dabei frei werdende Energie in Neues zu transformieren, um schwierige Situationen flexibel und entschlossen zu meistern.

Mit Übungen, mit denen Improvisationsschauspieler trainieren, werden Humor und eine spielerische Haltung sowie das Vergnügen, sich auf neues Terrain zu begeben, mit Spaß an der Sache trainiert.



W 50

Dipl.-Psych. Frauke Niehues, Gießen**Therapie mit allen Sinnen: Impacttechniken**

Impacttechniken sind Methoden, die umfassende Konzepte und Emotionen aktivieren und hierbei alle Sinne ansprechen. Sie machen Komplexes und Abstraktes fühl- und begreifbar und erzielen besonders hohe Gedächtniseffekte. Hierdurch kann man festgefahrene Muster besser verändern und Neues schnell und nachhaltig etablieren.

Beispiel für eine Impacttechnik: Ein Klient hat nach einer von kontinuierlicher Entwertung, Misshandlung und auch durch Missbrauch geprägten Kindheit ein sehr geringes und schlechtes Selbstwertgefühl. Der Therapeut nimmt einen 20 Euro Geldschein, hält ihn hoch und fragt den Klienten: „Was ist der wert?“. Der Klient antwortet üblicherweise: „20 Euro.“. Daraufhin zerknüllt der Therapeut den Geldschein, schmeißt ihn auf den Boden, tritt darauf herum, und beschimpft ihn heftig. Danach nimmt er den zerknüllten und misshandelten Geldschein wieder auf, entfaltet ihn und fragt den Klienten: „Was ist er wert?“

Alle Impacttechniken sind ressourcen- und lösungsorientiert angelegt und mit allen Therapierichtungen kombinierbar. Viele Impact-Techniken erfordern nur wenig Zeit. Ihr Aufwand bemisst sich in Sekunden oder Minuten. In dem WS werden eine Fülle von Impacttechniken für verschiedene Fragestellungen, Störungsbilder und Konzepte vermittelt und man lernt Impacttechniken selbst zu kreieren.



W 51 **Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel**
Trauma – Trance und Detrance:
mit einfachen Mitteln zur Resilienz



Damit ein kritisches Ereignis traumatische Spuren hinterlässt, muss der Mensch in eine bleibende „traumatische“ Trance versetzt worden sein. Trance und Trauma haben sehr viele strukturelle Gemeinsamkeiten; deswegen kann man mit der Annahme arbeiten, dass hypnotische Techniken die Methode der Wahl sind, um schnell zu einer „Überlebenstrance“ und zu Resilienz zu kommen. Dabei spielen einerseits somatische und andererseits linguistische Parameter für Stress und Resilienz eine Rolle.

Da auch Therapeuten vom Trauma betroffen werden können, ist Selbstschutz eine Grundvoraussetzung und wird erklärt und geübt werden.

Es werden Hypothesen in Bezug auf den Körper und die Sprache aufgestellt und effiziente Techniken geübt, um schon in der ersten Sitzung beim Klienten Veränderungen hin zu Resilienz zu erreichen und sich selbst zu schützen.

W 52 **Maggie Phillips, PhD, USA-Oakland**
Somatic Ego-State Therapy (SEST)®, Hypnosis and Poly-
vagal Pathways to heal Trauma and Pain



This workshop emphasizes somatic interventions that can provide enduring resolution of the effects of trauma. The contributions of Stephen Porges to polyvagal science, especially the unique links between trauma and pain, as well as hypnosomatic strategies indicated for treatment, will be reviewed, demonstrated and practiced. Specific topics include:

- How persistent and chronic pain can be understood by incomplete sympathetic fight/flight responses;
- Specific direct and indirect somatic strategies to help regulate dorsal vagal responses linked to pain;
- Ways to downregulate sympathetic active defense responses related to pain;
- How social engagement is the solution to more primitive causes of pain;
- Ways to teach self-regulation of pain related to active defenses;
- Tools to turn on the ventral vagal response to widen the window of healing opportunities;
- How the fear/immobility cycle is connected to both the sympathetic and dorsal vagal circuits and how to help clients move out of this cycle.

Live demonstrations and practice exercises will be used to expand key points and develop skills. The ventral vagal engagement between therapists and client will be explored, and avenues to repair that promote integration and developmental maturation will be examined. Case consultation and clinical discussions are welcomed.

W 53**Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg**
Innere Saboteure hypnotherapeutisch transformieren

Bei der Arbeit mit unseren Patienten erleben wir es immer wieder, dass destruktive Persönlichkeitsanteile den Heilungsprozess sabotieren oder schon Erreichtes wieder demolieren. Besonders leicht geschieht das bei Patienten mit komplexen Traumafolgestörungen und Menschen mit Suchtverhalten. Die Transformation dieser destruktiven Anteile in konstruktive ist entscheidend für den Fortgang der Therapie und fordert uns mit unserer ganzen therapeutischen Kunst.

Der vorgestellte Ansatz vereint hypnotische Trance mit den Grundlagen der energetischen Psychotherapie nach Fred Gallo, der buddhistischen Tonglen-Praxis und der Ego-State-Arbeit. Die Anwendungsmöglichkeiten sind breit gefächert und reichen bis zur heilsamen Transformation von Täterintjekten bei traumatisierten PatientInnen.

Im eindeutig praxisorientierten Workshop arbeiten wir nach kurzer Einführung in das Konzept mit einer Video- oder Live-Demonstration und Gruppentrancen. Vor allem aber üben die Teilnehmer aktiv und lernen über die Selbst-Erfahrung, was wirkt und wie, damit sie die Methode leicht in ihre Praxis übertragen können.

Erfahrungsorientierter Therapiekurs für neugierige Hypnotherapeuten mit Vorwissen.

W 54**Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen**
Posthypnotische Suggestion und Rekonsolidierung

Hypnotische Trance erzeugt neurophysiologisch einen veränderten Bewusstseinszustand, bei dem in einem aufgelockerten mentalen Verarbeitungsprozess (reduziertem DMN) alte assoziative Verknüpfungen aufgelöst und neue Assoziationen unwillkürlich hergestellt werden. Häufig unterliegt einem Symptom eine unbewusste Motivation, die es funktional erscheinen lässt und seiner Auflösung entgegen steht.

Durch Symptomentzug kann man diese Anteile aufspüren und mit oder ohne Trance die Erfahrung seiner Entstehung erkennen. Meist kann man auch einen Anteil finden, der ohne das Symptom auskommt. Wenn man beide gleichzeitig ins Bewusstsein bringt, entsteht eine Dissonanz, die einen inneren Suchprozess auslöst, um die Dissonanz zu beheben. Dies kann hypnotisch unterstützt werden.



**W 55 Subin Rai und Dawa Sherpa, Schamanen, Nepal-Kathmandu
Kula Deva (Ancestors) and The Spirits Of Nature**

Dawa Sherpa und Subin Rai, beide Schamanen aus Nepal, werden in ihrem Workshop eine Pusha Zeremonie abhalten und die Spirits einladen, an diesem Workshop teilzunehmen. Sie werden uns die Arbeit der Schamanen und deren Kultur verständlich machen.

Zudem können einige Teilnehmer die heilenden Kräfte der Schamanen in Anspruch nehmen.

Die Schamanen leben in Einklang mit der Natur und sind in besonderem Maße mit ihren Spirits und Ahnen verbunden. Sie sagen, in unserer heutigen Zeit haben wir vergessen, unseren Ahnen und Spirits zu danken, wodurch eine Reihe an Problemen entstehen könnten.

Dr. Eberhard Brunier, einer der erfahrensten deutschen Nepalkenner, wird diesen Workshop begleiten.

**W 56 Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt, Heidelberg
„Du weißt viel mehr als Du weißt, dass Du (bewusst) weißt“
Lösungs-Dialoge mit allen Sinnen mit der Weisheit unseres
unbewussten Wissens – Hypnotherapeutische und hypno-
systemische Strategien**

Wie die Forschungen zum autobiographischen Gedächtnis zeigen, speichern wir in unserem unbewussten Erfahrungs-Repertoire enorm viele Ressourcen, Kompetenzen und vielfältige Erlebnis-Muster, die als „schlummerndes“ Potenzial für die Lösung psychischer, psychosomatischer und anderer Herausforderungen wieder von uns systematisch aufgerufen werden können. Damit sie quasi „maßgeschneidert“ zielenlich und Kontext-angemessen aktiviert werden können, bedarf es aber spezifischer Interventionsstrategien. Manchmal reichen dafür übliche Trance-Induktionen, meist müssen diese aber eingebettet werden in differenzierte hypnosystemische Strategien, mit denen auch Probleme und Symptome als wichtige „Botschafter von Bedürfnissen“ genutzt und mit Kontext-Analysen passgenau transformiert werden können zu kompetenten Lösungen. Im Workshop wird dies theoretisch und vor allem mit viel Praxis vermittelt.



W 57
Dipl.-Psych. Olivia Helen Schönhofen, München
Hypnose und Verhaltenstherapie in therapeutischer
Einheit bei Nikotinentwöhnung


Hypnotherapie und Verhaltenstherapie sind unabhängig voneinander zwei in wissenschaftlichen Studien gut belegte und in der täglichen Arbeit effiziente Therapieformen für die Behandlung von Süchten. In Kombination potenziert sich erfahrungsgemäß der therapeutische Erfolg. Im Workshop wird ein etabliertes und gut strukturiertes Konzept vermittelt, das den Patienten mittels Motivationstest, diversen Handouts (u.a. zum Thema Gewicht, Ernährung etc. bei eingetretener Nikotinkarenz) und von ihm zu bearbeitenden „Hausaufgaben“ unmittelbar und selbstverantwortlich den Therapieprozess vorantreiben lässt.

Ressourcenorientierte verhaltenstherapeutische Interventionen lösen sich mit kurzen Imaginationsübungen und längeren, für die Nikotinentwöhnung hochspezifischen Tranceinduktionen ab. Zeitgleich unterstützt die Klopfakupressur auf anderer Ebene die Suchtentwöhnung. Die Bedeutung der gewählten Punkte in der Akupunkturlehre wird kurz erläutert, deren praktische Vermittlung ermöglicht jedem Kursteilnehmer die sofortige Anwendung.

Zielgruppe: alle Kongressteilnehmer, keine Vorkenntnisse nötig.

**W 58**
Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried
Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“
Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten
Schichten

Die meisten Erfahrungen, die wir während des Lebens gemacht haben, waren und bleiben unbewusst. Diese mit Klienten auf einer Ebene zu bearbeiten, die auf bewusst verfügbares Material gründet, ist schwierig, wenn nicht sogar unmöglich und vom Erfolg her eher unsicher. Menschen gezielt dazu anzuregen, unbewusste Erfahrungsmuster aufzuspüren, diese dann neu zu bewerten und zu reorganisieren, ist ein wesentlicher Ansatz der strukturellen Arbeit mit dem „TranceTrain®“, die ich Ihnen in diesem Workshop vermitteln werde.

Sie lernen schrittweise die einzelnen Elemente einer sehr strukturierten Arbeitsstrategie, mit der Sie Ihre Klienten in einem sicheren Rahmen und auf einem sicheren Weg, auf einer Reise durchs Unbewusste – sowohl in die Vergangenheit zur Reorganisation von Erlebtem als auch in die Zukunft zur Integration und Nutzung neu geschaffener Erfahrungen – begleiten können. Die problemunabhängigen Einsatzmöglichkeiten des Tools vereinfachen und erleichtern die Arbeit des Therapeuten ganz wesentlich. Sie werden überrascht sein, welche Erfolge sich nach Aussagen von Klienten oft bereits nach nur einer Sitzung eingestellt haben und sich sicherlich auch bei ihrer Klientel zukünftig zeigen werden.

Schwerpunkte des Workshops werden sein: Theoretisches Konzept und Einsatzbereiche des Tools, rasche Induktion einer tiefen Trance, der Aufbau eines geschützten und kontrollierten Arbeitsrahmens, therapeutisch sichere Prozessführung und nonverbale Kommunikation mit den Klienten über ideomotorische Signale. In Demonstrationen und eigenen Übungen bietet sich Ihnen zudem die Möglichkeit, selbst eine Reise mit dem „TranceTrain®“ zu machen.



W 59**Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien**
Hypnotisches Wirken mittels transzendentalen Bewusstseins

Nach Kant lebt jeder Mensch nach zwei Gesichtspunkten, einmal wie er ist und einmal wie er sein soll. Demnach ist jede Erscheinungsform dieser Welt – wiewohl kausal notwendig natürlich begründbar – ebenfalls notwendig Bedingtes einer transzendentalen, intelligiblen Freiheit in Form einer Idee als Funktion unserer Vernunft. Schopenhauer anwendend kann daraus eine schlüssige Hypothese zum Wirkmechanismus der Trance aufgestellt werden: mittels meines vollständigen Kontemplierens über den Hypnotisanden entreiße ich uns beide den üblicherweise wirksamen Satz-vom-Grunde (= empirisch kausalen) Wechselwirkungen und erhebe uns beide von den fesselnden Banden des Triebs. So bin ich, als reines Subjekt des Erkennens, Träger der Welt und allen objektiven Daseins geworden, da dieses nunmehr als von dem meinigen abhängig sich darstellt. Dadurch ziehe ich gleichsam die mir gegenüber liegende Natur in mich hinein und empfinde sie als Akzidens meines Wesens. Umgekehrt bin ich selbst zum objektiven Dasein der Welt des Hypnotisanden geworden. Ins Licht dieses Bewusstseins treten neue Motive, die unser Handeln, als Funktion unseres Willens, ändern.

Im Workshop werden die theoretischen Vorannahmen dargestellt und anschließend in der Gruppe geübt.

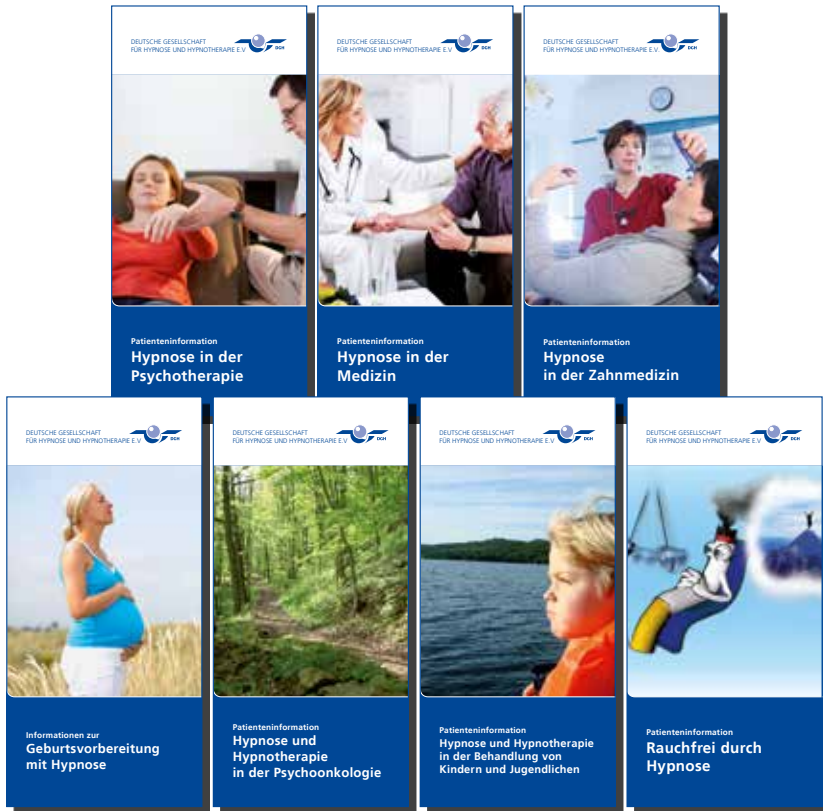
W 60**Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen**
Schnelle Hypnoseinduktionen alias Blitzhypnose

Es werden Techniken der Blitzhypnose beschrieben, gezeigt und geübt. Das wird spielerisch und lustig sein, denn es geht hier a priori nicht um psychotherapeutische oder medizinische Anwendungen, sondern um das Erproben und Erlernen von Techniken der Hypnose vorerst ohne Sinn und Ziel.

Natürlich werden wir die Bereiche einer verantwortungsvollen Anwendbarkeit dieser Techniken, der Indikationen und Kontraindikationen klären und werden Showhypnosen kritisch hinterfragen. Trotzdem sind diese Techniken ein wichtiges Werkzeug im Hypnosekoffer und sie können gerade von der Ethik verpflichteten und gut ausgebildeten TherapeutInnen und ÄrztInnen genutzt werden.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit!

Service für DGH-Mitglieder



Als Service für die Mitglieder der DGH haben Vorstand, Geschäftsstelle und vor allem der Beirat für verschiedene Anwendungsgebiete der Hypnose Informationsflyer erarbeitet. Diese können bei Bedarf von den Mitgliedern in entsprechender Auflage angefordert und mit dem eigenen Praxisstempel versehen werden. Dadurch kann für den Einzelnen der Aufwand für Werbung etwas reduziert und die Patienteninformation entsprechend erleichtert werden.

Die Flyer liegen für folgende Themengebiete vor

- Psychotherapie
- Medizin
- Zahnmedizin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Geburtsvorbereitung mit Hypnose
- Psychoonkologie
- Rauchfrei durch Hypnose

und können zum Preis von 6,- € je 50 Stück in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Vorstand der DGH

Präsident	Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm
Vizepräsidentinnen	Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Coesfeld Dipl.-Psych. Dr. Agnes Kaiser Rekkas, München PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck
Schriftführerin	Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus
Schatzmeister	Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau

Referentinnen und Referenten des Jahreskongresses der DGH

Adir, Yossi, Ph.D., Israel-Tel Aviv

Clinical Psychologist, Hypnotherapist, Vice president of the Israeli Society of Hypnosis, Breath Therapist.

Aufmkolk, Nikola, Dr. med., Ahaus

Ärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Vorstandsmitglied und Dozentin der DGH, tätig in freier Praxis, Aus- und Weiterbildung in Hypnotherapie (DGH), Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie und EMDR, Themenschwerpunkte: Depressionen, Trauma, Psychosomatik.

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologische Psychotherapeutin. Hypnotherapeutin (DGH) und NLP Master. Verhaltenstherapeutin mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendpsychotherapie. Supervisorin (IFT). Seit 1999 tätig in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Privatpraxis in Frankfurt. Referentin in verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Beetz, Andrea, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Erlangen

Prof. Beetz ist als Professorin für Heilpädagogik an der IUBH Internationale Hochschule tätig und arbeitet seit 2005 als Hypnotherapeutin in eigener Praxis in Erlangen. Im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Hypnose mit Erwachsenen und Kindern beschäftigt sie sich mit der Unterstützung der Erinnerung allgemein und nach Traumatisierung, unter anderem auch für die Polizei im Rahmen der forensischen Hypnose.

Birlinger, Regina, Dipl.-Psych., München

Privatpraxis für Hypnotherapie und Coaching seit 1999. Mitbegründerin und Leiterin der Birlinger-Akademie, die Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung für Privatpersonen sowie Firmen anbietet. Entwicklung des eigenen Coaching-Konzepts TKB ®. Seit fast 30 Jahren eigene tägliche Meditationspraxis der Heartfulness-Meditation, seit 1995 zertifizierte Heartfulness-Trainerin. Regelmäßige

Vipassana-Retreats sowie jährliche mehrwöchige Heartfulness-Retreats in Indien und Europa. Sie leitet kostenfrei wöchentliche Heartfulness-Meditationsgruppen sowie Einzelsitzungen.

Bittner, Christian, Dr. med. dent., Salzgitter

Seit 1995 tätig in eigener Niederlassung in Salzgitter-Bad, 2009 Promotion „Vergleich unterschiedlicher Behandlungsmethoden bei Dentinhypersensibilität unter Berücksichtigung medizinischer Hypnose“, Dozent und Supervisor der DGH; internationale und nationale Referententätigkeit zu verschiedensten kommunikativen Themen: Hypnose, Kommunikation, Praxiscoaching.

Bongartz, Walter, Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Konstanz

Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Frankfurt und Freiburg, ehem. Präsident der DGH, ESH und ISH.

Breitbach, Katrin, PD Dr. med., Lübeck

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischer Ausbildung. Als Oberärztin der psychosomatischen Abteilung am Johanniter-Krankenhaus in Geesthacht tätig. Promotion 2005 an der Medizinischen Hochschule Hannover. Habilitation 2015 an der Universitätsmedizin Greifswald. Zertifikat für Ärztliche Hypnose der DGH 2018. Vizepräsidentin der DGH.

Brunier, Eberhard, Dr. med. dent., Mainz

Staatsexamen der Zahnheilkunde in Mainz und Promotion, selbstständiger Zahnarzt bis 2005; 1990 Zahnklinik in Nepal gegründet; Hypnotrainer und Coach für führende deutsche und schwedische Hypnose-Institute, HP-Psychotherapie, NLP Master, Zen Schüler, Kyudoshüler; Schamanenbegegnungen, Nepalreisen und -führungen; 1993 ZDF-Film „Ein Zahnarzt in Nepal“; 2011 Gründung der Akademie für Hypnotherapie (Schwerpunkt Allergitherapie) in Mainz.

Bungardt, Olga, Dipl.-Psych., Niefern

Psychologie-Studium an der Lomonossov-Universität Moskau, Abschluss 1989. Ausbildung in Gestalttherapie, Ausbildung in der Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche bei der IVV Marburg, Approbation in VT für Kinder und Jugendliche, Weiterbildungen in der systemischen Therapie, Gestalt-Körpertherapie, prä- und perinataler Therapie, Hypnotherapie. Lehrtherapeutin und Ausbildungsleiterin für Gestalttherapie, Gestaltsupervision, systemische Arbeit mit Paaren und Familien.

Chiamulera, Sylvio, Dr. med. dent., Bremen

Leiter des Weiterbildungszentrums Bremen sowie Supervisor der DGH; Zahnarzt seit 1981; Anwendung moderner Hypnose seit 1986 insbesondere bei Ängsten, Funktionsstörungen und als zahnärztliche Anästhesie; Inhaber des „European Hypnosis Diploma“; NLP-Master und -Trainer sowie Mentaltrainer im Sport; diverse Publikationen zu den Themen Hypnose und Sport-Mentaltraining.

Dmoch, Walter, PD Dr. med. habil., Düsseldorf

Psychoanalytiker (DGPT), Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medi-

zin; 1976 bis 1984 Wiss. Ass. in der psychosomatischen Abteilung der Uni-Frauenklinik Düsseldorf, 1984 bis 1990 Leiter des Arbeitsbereichs Gynäkologische Psychosomatik in der Frauenklinik des Lukaskrankenhauses Neuss, 1989 Habilitation. Seit 1990 Praxis für Psychotherapie in Düsseldorf. Zen-Schüler von Harada Doichi Roshi (Shoso-ji, Nyukawa). Bogenschütze olymp. Bogen seit 1978, Mitglied der British Longbow Society seit 1985, Kyudo (meditatives Bogenschießen) gemäß der Chikurin-Schule seit 1987. Zertifizierter Bogentherapeut.

Dünninger, Peter, Dr. med. dent., Münchberg

Seit über 30 Jahren Anwendung von klinischer und experimenteller Hypnose. Dozent, Supervisor und ehemaliges Vorstandsmitglied der DGH, personal member der ISH, über 50 wissenschaftliche Publikationen. Seit 1992 zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit der Ehefrau in Münchberg/Oberfranken.

Eberle, Thomas, Dipl.-Musiktherapeut, Kisdorf

Obertonsänger, Musiker, Klangkünstler und Klangschamane. Vielfältige eigene CD-Produktionen, z. B. „Circle of Life“. Mehrjährige Weiterbildungen in Körpertherapie, Trancetherapie, Tanztherapie, Schamanismus und Familienstellen. Entwicklung eigener therapeutischer Konzepte für den ganzheitlichen Heilungsweg, so z.B. die „Licht-Klangmassage“, vielfältige Seminar- und Weiterbildungsangebote, seit 1995 in eigener Praxis tätig.

Emami, Azadeh, Dr. med., Teltow

Ärztin für Psychotherapie, Hypnotherapie (DGH, MEG), Spezielle Traumatherapie (DeGPT), Fachsupervisorin Traumatherapie (GPTG); Fachärztin für Innere Medizin. Schwerpunkte: Psychosomatik, Begleitung von Pat. mit Schmerz und körperlichen Erkrankungen, multikulturelle Arbeit, Traumatherapie u.a. mit Geflüchteten und Folteropfern.

Engels, David, Dr. med. dent., MSc, MSc, Dorsten

Niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Swantje Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose (Angst, Schmerz, Funktionstherapie) seit 1998, seit 2003 zertifizierter Therapeut der DGH. 2003 Curriculum Implantologie der DGI, 2004 Tätigkeitsschwerpunkt nach Konsensuskonferenz BDIZ, 2007 Master of Science in Oral Implantology an der Steinbeiss-Universität Berlin / DGI.

Engels, Swantje, Dr. med. dent., Dorsten

Niedergelassene Zahnärztin in Gemeinschaftspraxis mit Dr. David Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose, seit 2003 zertifizierte Therapeutin der DGH.

Erlandsson, Berne, Dr. med. dent., SWE-Vadstena

Tätigkeit, Schwerpunkte: Bis 2002 Chef und Manager Special Care Dentistry, Schweden. Zahnarzt, Mental Trainer, Emotional Trainer, Hypnocoach und Supervisor. Arbeitsschwerpunkte: Stress, Phobien, Psychosomatik, persönliche Entwicklung und emotionale Führung. Zwischen 2002 und 2008 Coach für Schlüsselpositionen und Führungskräfte im Regierungsbezirk Värmland, Schweden. Heute Hypnocoaching in Einzelarbeit und in Gruppen. Er arbeitet seit über 30 Jahren mit Hypnose in einem persönlichen erlaubenden Stil, aus den indirekten Methoden nach Erickson entwickelt.

Fisch, Silvia, Dipl.-Psych., Coesfeld

Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie und Hypnotherapie) in Psychotherapeutischer Praxis, Coesfeld; psychoonkologische Konsiliartätigkeit im Brustzentrum der Christophorus-Kliniken, Coesfeld; Durchführung von Kursen in Hypnometaler Geburtsvorbereitung, Forschungsprojekt zur Wirksamkeit der Hypnotherapie zur Stressbewältigung in Zusammenarbeit mit der Charité, Berlin, Dozentin der DGH.

Franzen, Georg, Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil., Berlin/Celle

Leiter des Studiengangs Psychotherapiewissenschaft/Kunsttherapie an der Sigmund Freud Privatuniversität Berlin. Psych. Psychotherapeut in eigener Praxis in Celle. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kunsttherapie (DGKT). Mitherausgeber der Zeitschrift für Musik-, Tanz & Kunsttherapie.

Fruth, Sabine, Ärztin, Amöneburg

Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, 1993 Niederlassung in eigener Praxis als Hausärztin, seit 2004 intensive Hypnoseausbildung und -arbeit mit Erw. und Kindern, seit 2004 Entwicklung eigener Therapiekonzepte in Form der „Imaginären Körperreisen“ sowie des „Haus des Wissens“ als eigenständige Lerntherapie, seit 2012 Referentin bei Seminaren und Tagungen zu verschiedenen Themen, seit 2014 ausschließlich Psycho- und Hypnotherapie, Autorin.

Grützner, Walter, Dipl.-Päd., Dipl.-Psych., Unna

Helfende Gespräche seit 1983. Mitbegründer und Entwickler des Therapiekonzepts einer Beratungsstelle („Perspektive Getrennt – Beratung für Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen“), Lehrtätigkeiten an Universitäten und psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Supervisor für Beratungsstellen, Praxen und pädagogische Einrichtungen. Fachpublikationen in Deutschland und den USA. Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche (Kassensitz) und Erwachsene in eigener Praxis seit 1996. Ausbildungen in Hypnotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Gestalt-Körpertherapie.

Hansen, Ernil, Prof. Dr. med., Dr. rer. nat., Regensburg

Facharzt für Anästhesiologie, Wiss. Beirat der MEG, Mitglied der ISH. Schwerpunkte: Ausbildung von Studierenden, Pflegekräften und Assistenzärzten in Therapeutischer Kommunikation und Beziehung; aktuelle wissenschaftliche Studien zu Wachkraniotomien ohne Sedierung, Wirkung von Suggestionen auf Muskelkraft, Suggestionen für Intensivpatienten und während Operationen.

Hartman, Woltemade, PhD, Südafrika-Pretoria

Niedergelassen als psych. Psychotherapeut für Erwachsene und Kinder. Ausbildung in Hypnotherapie bei der Milton H. Erickson Foundation in Phoenix, Arizona/USA. Ausbildung in Ego-State-Therapie bei John G. und Helen Watkins in Missoula, Montana/USA. Gründungsdirektor des Milton Erickson Instituts Südafrika (MEISA). Ehemaliges Vorstandsmitglied der South African Society of Clinical Hypnosis. Zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Traumatherapie. Internationale Referententätigkeit, insbesondere in der Erickson'schen Hypno- und Ego-State-Therapie.

Hönig, Klaus, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Ulm

Psychologischer Psychotherapeut (Fachkunde Verhaltenstherapie, DGVt), Hypnotherapeut (KIKH, DGH), Psychoonkologe (WPO, DKG), Leiter der Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik,

der Psychoonkologischen Ambulanz und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ulm an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm; Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kognitive Neurowissenschaft, Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Leistungssport- und Business-Coaching. Präsident der DGH.

Hübner, Michael, Dr. phil., Dipl.-Psych., Münzenberg

Psychologischer Psychotherapeut mit Tätigkeitsschwerpunkt Selbstmanagement und Hypnotherapie; langjährige Tätigkeit als Ausbilder für klinische Hypnose in der Zahnmedizin und Psychotherapie; Supervisor der DGH, des BDP und der Landespsychotherapeutenkammer Hessen; Präsident der DGH 1999-2001.

Hühn, Michael, Dipl.-Psych., Berlin

Sprecherzieher (DGSS) und Klinischer Hypnotherapeut (DGH); seit 20 Jahren tätig für ein globales Beratungsunternehmen im Bereich Kollaboration, Training und Führungskräfteentwicklung; freie Praxis für Hypnotherapie und Coaching in Berlin-Kreuzberg.

Jaschke, Clemens, Dipl.-Psych., Prien am Chiemsee

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Hypnotherapeut (M.E.G.), EMDR-Therapeut, Dozent und Supervisor. Seit 2000 psychotherapeutische Tätigkeit in der Schön Klinik Roseneck in Prien am Chiemsee in Form von Einzel- und Gruppentherapie. Behandlungsschwerpunkte: Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge-Eating Disorder), Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen, Somatoforme Störungen, Posttraumatische Belastungsstörungen sowie Borderline-, Dependente, Zwanghafte und Narzisstische Persönlichkeitsstörungen.

Jensen, Mark P., Prof., PhD, USA-Seattle

He is a Professor and Vice Chair for Research in the Department of Rehabilitation Medicine at the University of Washington in Seattle, USA. He has been studying chronic pain and helping individuals better manage chronic pain for over 40 years. He has been funded by the National Institutes of Health and other funding agencies to study the efficacy and mechanisms of various treatments for chronic pain, including hypnosis. He has published extensively (ten books and over 600 articles and book chapters) on the topics of pain assessment and treatment. One of his books won the 2011 Society of Clinical and Experimental Hypnosis Arthur Shapiro Award for Best Book on Hypnosis.

Kaiser Rekkas, Agnes, Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psych., München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum München. Vizepräsidentin DGH. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

Kampschroer, Anna, Dipl.-Soz.-Päd., KJP, Barntrop

Traumatherapeutin; Hypnotherapeutin (DGH), seit 2003 eigene Praxis mit Kassenzulassung in Barntrop (Kreis Lippe), zuvor langjährige Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe und Fortbildungsbereich zu Präventions- und Interventionsarbeit hinsichtlich Gewalt an Mädchen und Jungen mit Schwerpunkt auf sexualisierte Gewalt.

Keller, Martin, Dr. med., CH-Zug

Schweizer Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Ausgebildet in Köln, Berlin, München und Bern. Praxis in Zug mit Schwerpunkt auf Behandlung von Angsterkrankungen, Burnout und Tinnitus. Paartherapeut, erfahrener Gruppenleiter, Populärwissenschaftler, Realisator von TV-Dokumentarfilmen.

Knop, Sebastian, Zahnarzt, Dortmund

Seit 2002 niedergelassen in eigener Praxis in Dortmund-Mitte und seit 2008 zertifizierter Therapeut der DGH. Hypnose-Tätigkeit vor allem zur Angstreduktion, bei der Kinderbehandlung und zur Raucherentwöhnung. Zahnärztliche Schwerpunkte sind Kinderzahnmedizin, Prophylaxe und Zahnerhaltung.

König, Yvonne, Dipl.-Psych., Ingelheim

Psychologische Hypnotherapeutin; bis 2001 in der Universitätsklinik Mainz im Bereich Psychoonkologie, seither in eigener Praxis tätig. Weitere Fortbildungsschwerpunkte: Psychoanalyse, Traumatherapie, Körperpsychotherapie, Energie- und Lichtarbeit, Spirituelle Heilarbeit.

Kornacker, Christoph, Dr. med., Hannover

Studium der Humanmedizin in Göttingen, Facharztausbildung zum Neurologen an der Medizinischen Hochschule Hannover, seit 1993 niedergelassener Facharzt für Neurologie in eigener Praxis. Anwendung von Klinischer Hypnotherapie und Akupunktur seit 1996, diverse Publikationen zu Hypnose und Akupunkturthemen als Coautor in Fachbüchern.

Kraus, Sibylle, Dipl.-Psych., Pinneberg

Psychologische Psychotherapeutin, Hypnotherapeutin und Künstlerin. Jahrgang 1964, seit 1995 in eigener Praxis tätig. Improtheater, Gesang, Malerei waren und sind für sie die stärksten Ressourcen im Leben. Farbe und Spiel in den Praxisalltag zu bringen, hat sie in den Jahren ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit immer fasziniert. Mit Soulcollage® und „Heilsame Trancen mit Stift und Papier... kritzelnd in die Lösungs trance“ hat sie zwei Werkzeuge entdeckt und weiterentwickelt, die den Praxisalltag bunt und spannend machen und für jede/n anwendbar und umsetzbar sind.

Lenniger, Isolde, Dipl.-Psych., Berlin

Freie Praxis in Berlin, Zusatzausbildungen: Coaching: Bund Deutscher Psychologen, klassische Hypnose: Milton Erickson Institut, Berlin, Gestalttherapie: Gestaltinstitute San Francisco und Berlin, Tibetisches Heilyoga Kumbh Mela, Berkeley, Kalifornien, Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zur Gesundheitsförderung, mehrere Buchveröffentlichungen. Arbeitsschwerpunkte: Einzelcoaching, Leitung von Seminaren zur Gesundheitsförderung.

Loth, Norbert, Dipl.-Psych., München

Studium der Psychologie und Philosophie an der Universität Tübingen. Seit 1976 tätig als Psychotherapeut in eigener Praxis in München. Anfang der achtziger Jahre Gründungs- und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), Mitglied der International Society of Hypnosis (ISH). Über 10 Jahre Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und der Milton Erickson Gesellschaft (M.E.G.). Ap-

probation als Psychologischer Psychotherapeut durch das Bayerische Staatsministerium 1999.

Lüdke, Christian, Dr. phil., Essen

Klinischer Hypnotherapeut (DGH) sowie approbierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (Verhaltenstherapie), erfolgreicher Buchautor und Geschäftsführer der Terapon Consulting GmbH; Experte für akutes Krisenmanagement und die Behandlung von Gewalt- und Kriminalitätsoptionen sowie Ängsten und Traumata. In Funk und Fernsehen ist er seit 1999 mit weit mehr als 1000 Sendungen ein gefragter Interviewpartner zu verschiedenen psychotherapeutischen und psychologischen Themen.

Meier, Ernst, MSc./MA, CH-Wolfhausen

Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Hypnosetherapeut GHyps, eidg. anerkannter Psychotherapeut.

Mende, Matthias, Dr. phil., A-Salzburg

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Hypnosepsychotherapie der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP). Lehrtherapeut für Hypnose der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Vorm. Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH). Vorstandsmitglied der Ego-State International (ESTI). 1994 Gründung des Zentrums für Hypnose, Verhaltenstherapie, Biofeedback in Salzburg. Seither Vollzeittätigkeit als niedergelassener Hypnosepsychotherapeut, mit Schwerpunkt auf der Therapie von Angst- und Traumafolgestörungen, Psychosomatik, Stress und Burnout.

Milewski, Ronald, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologischer Psychotherapeut und Organisationspsychologe, Dozent und Supervisor (DGVt), Trainer für Gruppendynamik und Konfliktberater nach der Transcend-Methode; Aus-, Fort- und Weiterbildungen in NLP und Hypnotherapie, Verhaltens- und Familientherapie, systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Möck, Karl G., Dipl.-Psych., Darmstadt

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassenzulassung VT, Niederlassung in freier Praxis und DGH-Mitgliedschaft seit 1982, Dozent bei Jahrestagung und Regionaler Fortbildung im Zentrum Mitte, Supervisor DGH und Landespsychotherapeutenkammer Hessen, Schwerpunkte in Hypno- und Paartherapie.

Moughrabi, Nidal, Dr. med., GB-London

Im "Ursprungsberuf" ist Dr. Moughrabi Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin und über die Schmerztherapie zur Hypnose und zur Meditation gekommen. Mittlerweile arbeitet er europaweit als Trainer (business solutions for physical and mental health) und als medizinischer Hypnotherapeut (individuelle Betreuung per Skype und vor Ort).

Nees, Frauke, Dipl.-Psych., Berlin

Personzentrierte Psychotherapie (GwG, HPG), Psychodynamisch Imaginative Traumathera-

pie (PITT nach Reddemann), Bindungsbasierte Therapie nach Brisch in München, „Traumatic Stress Studies“ bei Bessel van der Kolk in Boston, Hypnotherapie (bei Walter Bongartz) und Teilarbeit (IFS nach Schwartz). Sie ist außerdem eine erfahrene Improvisationsschauspielerin und professionelle Tangotänzerin.

Niehues, Frauke, Dipl.-Psych., Gießen

Frauke Niehues ist approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis und in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Sie ist Dozentin an mehreren Universitäten, leitet gemeinsam mit Manfred Prior die MEG-Regionalstelle Frankfurt-Gießen, führt ein Portal für Hoch- und Höchstbegabung und ist Gründerin des Spendenprojekts „Methodenschatz“.

Nowak, Hartmuth, Dr. med., Bochum

Oberarzt an der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum und Leiter der dortigen interdisziplinären, operativen Intensivstation. Die Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Einflusses therapeutischer Suggestionen auf das postoperative sowie intensivmedizinische Outcome von Patienten, insbesondere im Hinblick auf Schmerz und Delir.

Ott, Ulrich, Dipl.-Psych. Dr., Gießen

Dr. Ulrich Ott ist Diplom-Psychologe und erforscht seit über zwanzig Jahren an der Universität Gießen veränderte Bewusstseinszustände und Meditation. Sein Forschungsschwerpunkt sind Auswirkungen auf die Funktion und Struktur des Gehirns, die er am Bender Institute of Neuroimaging (BION) mittels Magnetresonanztomographie untersucht.

Perren-Klingler, Gisela, Dr. med., CH-Basel

Ärztin, Psychiaterin/Psychotherapeutin, Psychotraumatologin, interessiert sich für inoffizielle Trancezustände – im (trans)kulturellen wie auch im therapeutischen Kontext. Bench-Bed-Transfer im Bereich der Neurobiologie. Betont die ressourcenorientierte, auf Augenhöhe mit dem «Experten» – «Klienten» (und nicht mehr «Patienten») stattfindende Arbeit- was nicht ausschließt, Klienten mit Hausaufgaben zu betrauen. Ehemaliges Mitglied verschiedener internationaler, im Bereich des Humanitären Völkerrechtes tätiger Organisationen.

Phillips, Maggie, PhD, USA-Oakland

Well-known psychologist specializing in uses of hypnosis with trauma, stress and pain. She is a Fellow of the American Society of Clinical Hypnosis (ASCH) and has served on the faculties of the Ericksonian Congresses, the European Society of Hypnosis (ESH) and the International Society of Hypnosis (ISH). With Peter Levine, she is the author of *Freedom From Pain* (2012). Past books include *Reversing Chronic Pain*, *Finding the Energy to Heal* and *Reversing Chronic Pain*.

Piekara, Frank H., Dr. phil., Dipl.-Psych., Erding

Seit 1973 AT- und Meditationserfahrung, 1982 Diplom in Psychologie, 1987 Promotion in Psychologie und Psychiatrie, Trainer/Dozent seit 1989 im Bereich Erwachsenenbildung und Gesundheit, 1990-94 verhaltenstherapeutische Weiterbildung DGVT, seit 1991 niedergelassener Psychotherapeut in eigener Praxis, 1996-98 medizinische Hypnose DGH, 1999 Psychologischer

Psychotherapeut und Zulassung als Verhaltenstherapeut für Erwachsene.

Pracejus, Lars, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., MAS, CH-Brunnen

Leitender Psychologe in der Seeklinik Brunnen. Studium der Psychologie, Neuropsychologie und Psychotherapie an den Universitäten Gießen, Marburg und Basel. Promotion in Neurowissenschaften. Fachpsychologe für Psychotherapie, Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut. Dozent und Supervisor im DGH-Fortbildungszentrum Mitte.

Precht, Anke, Dipl.-Psych., Offenburg

Privatpraxis in Offenburg. Coaching von Leistungssportlern und Teams in allen Sportarten sowie Coaching beruflicher Hochleister. Autorin mehrerer Bücher, hypnotherapeutischer Schwerpunkt seit 1999.

Rai, Subin, Schamane, Nepal-Kathmandu

Subin Rai ist der Sohn des sehr bekannten, nepalesischen Schamanen Mohan Rai und wurde von seinem Vater ausgebildet und initiiert. Durch den Guru Premangee, einem Meister in „high spiritueller Meditation“ erfuhr er eine umfassende Ausbildung. Dies gestattete ihm, seine Fähigkeit als Schamane zu zeigen. Er übernahm das von seinem Vater vor 35 Jahren gegründete Zentrum Shamanistic Studies and Research in Kathmandu.

Revenstorff, Dirk, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Tübingen

Professor für klinische Psychologie, Universität Tübingen; approbierter Psychotherapeut; spezialisiert auf Hypnotherapie und Paartherapie; Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT; vormals Vorstand der MEG und Mitglied der Landes- und Bundes-PK; Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie. 18 Bücher; 200 wissenschaftliche Publikationen; Jean-Piaget-Award der Int. Ges. Hypnose; Preis der Milton-Erickson-Ges., Forschungspreis der American Association of Bodypsychotherapie.

Schirmohammadi, Reza, Dr. med., Bonn

Facharzt für Anästhesiologie, Arzt für Naturheilverfahren, MayrArzt, Schmerztherapie, medizinische Hypnose, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie nach Huneke; bis 1998 ärztlicher Leiter und Chefarzt der Anästhesie am St.-Antonius- Krankenhaus Schleiden, seit 1999 Privatpraxis.

Schmidt, Barbara, Dipl.-Psych. Dr., Jena

Promovierte Wissenschaftlerin am Lehrstuhl für Klinische Psychologie der Universität Jena, ab April 2021 am Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie des Universitätsklinikums Jena. Sie forscht seit 2015 zum Thema neuronale Grundlagen von Hypnose. In ihrer neuesten Forschung untersucht sie, wie mit Hilfe hypnotischer und post-hypnotischer Suggestionen das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit induziert werden kann. Sie testete dies sowohl im EEG-Labor als auch auf der Intensivstation bei künstlich beatmeten Patienten.

Schmidt, Gunther, Dr. med., Dipl. rer. pol., Heidelberg

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der sysTelios Privatklinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung, Leiter des Milton-

Erickson-Instituts Heidelberg. Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz-Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/Beratung/Coaching/Team- und Organisationsentwicklung. Zahlreiche Publikationen. Ausbilder der MEG, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor der SG und der DGSF, Senior Coach des DBVC. Life Achievement Award der Weiterbildungsbranche (2011), MEG-Preis (2014), Coaching Award der Coaching Convention (2015), winwinno-Preis der Fördergemeinschaft Mediation DACH e.V. (2017).

Schönhofen, Olivia Helen, Dipl.-Psych., München

Psychologische Psychotherapeutin Verhaltenstherapie für Erwachsene, niedergelassen in eigener Praxis am Isartor in München. VT Supervisorin (CIP), zertifizierte Therapeutin in: Klinischer Hypnotherapie (MEG & DGH), Ego State (TIS), EMDR (Emdria), Psychotraumatheapie (DegPT), Psychoonkologie (WPO), SMOKEX.

Schultz-Venrath, Ulrich, Prof. Dr. med., Köln

Professor für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Universität Witten/Herdecke; Psychoanalytiker (DPV/IPV/DGPT) und Gruppenlehranalytiker (D3G/EFPP/GASl); ehemaliger Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach; Praxis in Köln (Schwerpunkt: Psychoanalyse ohne Couch, mentalisierungsbasierte Gruppentherapie, Supervision und Balintgruppe).

Schwartz, Florian, München

Freier Autor, Coach, Komponist, Musiker, Schauspieler, Dramaturg und Regisseur.

Sherpa, Dawa, Schamane, Nepal-Kathmandu

Dawa Sherpa wurde im Sindhupalchok, einem Distrikt von Nepal, in eine Sherpa-Familie geboren. Schon immer gab es in seiner Familie Schamanen, so dass er bereits als Kind in die Tradition der Schamanen eingeführt wurde. Nach dem frühen Tod seiner Eltern wurde er von Mingma Sherpa, seinem Onkel, als Schamane initiiert. Nach dessen Tod übernahm er auch dessen Arbeit als erster Dorfschamane. Sherpa ist Lehrer am Zentrum für Shamanistic Studies and Research in Kathmandu.

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych., Münster

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassensitz, Schwerpunktpraxis für Psycho-Traumatologie (DeGPT), tätig seit 40 Jahren; Dozent und Supervisor für Hypnose und Hypnotherapie (DGH, MEG, MEGA Österreich, Türkei, Kroatien, Nepal, Polen), EDxTM-Practitioner (Gallo), Supervisor u. Facilitator für EMDR (EMDRIA, Europa); Gründer und Leiter des LIft-Instituts in Münster und Berlin.

Stählin, Friedrich Otto, Dr. med., Bernried

Chirurg, Visceralchirurg, Unfallchirurg, NLP-Trainer, Hypnotherapeut.

Steinert, Stefan, Dr. med., Dipl.-Ing., Reutlingen

Ärztlich tätig seit 1984, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Verhaltenstherapie, Hypnose und Traditionelle Chinesische Medizin). Seit 1990 Niederlassung in eigener Praxis, 2000 Gründung des Instituts für TCM und Psychotherapie in Reutlingen und Aufbau eines Ärztenetzwerks mit regelmäßigen Intervisions- und Fortbildungsveranstaltungen. Seit 2005 Lehrtätigkeit auf nationalen und internationalen Fortbildungskongressen sowie Publikationen mit Schwer-

punkt Verbindung von Naturheilverfahren/TCM, Psychotherapie und medizinischer Soziologie. Buchautor.

Teut, Michael, Dr. med., Berlin

Oberarzt an der Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité Universitätsmedizin Berlin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Qualifikationen in Medizinischer Hypnose (DGH), Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Berlin.

Tschugguel, Walter, Prof. Dr. med., A-Wien

Außerordentlicher Univ.-Professor, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Arzt für Allgemeinmedizin, Habilitation im Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der MedUni Wien, Privatpraxis in Wien mit Schwerpunkt Klinischer Hypnose, Lehrtätigkeit, Forschungsprojekte und Publikationen sowie Seminar- und Vortragstätigkeit zu klinischer Hypnose. Begründer und Mitbegründer der Universitätslehrgänge „Medizinische und Zahnmedizinische Hypnose“ an der MedUni Wien.

Weinspach, Claudia, Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin für Hypnose (DGH, MEG), Supervisorin (DGH, PTK NRW, ZAP); Leiterin des DGH Fort- und Weiterbildungszentrums Rhein-Ruhr; Lehrpraxis des Lehrinstituts Bad Salzuflen (ZAP GmbH); von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditierter Veranstalter.

Weißenfeld, Gaby, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologische Psychotherapeutin, seit 1992 in eigener freier Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, Therapeutin für Akzeptanz- und Commitment-Therapie (Mitglied ACBC), Dozentin im Gesundheits- und organisationspsychologischen Bereich für verschiedene Institutionen, Tangotänzerin seit ca. 20 Jahren.

Wicke, Bernhard A., Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologischer Psychotherapeut. Niedergelassen in eigener Praxis für Psychotherapie, Hypnotherapie und Coaching. Weiterbildungen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Gestalttherapie, Ego State-Therapie, Organisationspsychologie und Ausbildung in Hypnotherapie bei Prof. Walter Bongartz. Praktizierender von Yoga, Tai Chi und Ausdruckstanz. Studium indigener Heilmethoden in Afrika, Lappland und Sibirien. Therapeutische Arbeit mit Worten, Händen und Atem.

Wittels, Martina, Dr. med., A-Seekirchen

FÄ für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin (D); FÄ für Anästhesie und Intensivmedizin (A); Spezielle Schmerztherapie; Feldenkraistherapeutin; Dozentin der DGH; Oberärztin der Psychosomatischen Rehabilitationsklinik Alpenland, Bad Reichenhall; Praxis für Schmerztherapie und Psychosomatik in Salzburg.

Zanotta, Silvia, Dr. phil., CH-Zürich

Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Zürich, kombiniert Ego-State-Therapie und Hypnose mit somatischen Methoden. Sie ist Ausbilderin, Supervisorin sowie Gründerin der Ego-State-Therapie- und Ressourcen-Therapie-Ausbildung in der Schweiz. Autorin.

A

Anmeldung

Anmeldefrist: Eingang der verbindlichen Anmeldung und Kursgebühr spätestens drei Wochen vor Tagungsbeginn (28.10.2021). Umbuchungen durch den Teilnehmer sind nach Bearbeitung der Anmeldung nur möglich, wenn entsprechende Kapazitäten in den Workshops vorhanden sind. Sollte der Kurs von Seiten der DGH abgesagt werden müssen, wird selbstverständlich die gesamte Kursgebühr erstattet. Nach dem o. g. Termin ist eine Teilnahme an der Tagung nur noch durch direkte Buchung im Tagungsbüro in Bad Lippspringe möglich, sofern in dem gewünschten Kurs noch Kapazitäten frei sind.

Anmeldebestätigung

Die Kongressteilnehmer erhalten im Anschluss an die Anmeldung eine Anmeldebestätigung. Die erforderlichen Kursunterlagen können bei der Anmeldung im Foyer des Tagungshotels abgeholt werden.

Anreise

Anreise mit dem Flugzeug ...

Zielflughafen ist Paderborn-Lippstadt. Von dort können die Teilnehmer öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen nach Bad Lippspringe nutzen.

Anreise mit der Bahn ...

Zielbahnhof ist Paderborn. Von dort aus verkehren regelmäßig Bahnbusse nach Bad Lippspringe.

Anreise mit dem eigenen PKW...

Die Teilnehmer nutzen am günstigsten von Norden kommend die A2 Hannover-Dortmund und ab Autobahnkreuz Bielefeld-Sennestadt die A33 Bielefeld-Paderborn in Richtung Paderborn, bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und fahren auf der B1 bis Bad Lippspringe. Aus anderen Richtungen kommend nehmen die Teilnehmer zuletzt die A44 Kassel-Dortmund bis zum Autobahnkreuz Wünneberg-Haaren, dort die A33 Richtung Paderborn/Bielefeld bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und folgen der B1 Richtung Bad Lippspringe. **Die Stadtverwaltung von Bad Lippspringe wird für Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer für die Dauer des Kongresses Parkausweise im Wert von 10,- € ausstellen, die bei der DGH käuflich erworben werden können und die für alle öffentlichen Parkplätze in Bad Lippspringe gelten.**

Fahrgemeinschaft ...

Falls Kolleginnen/Kollegen eine Fahrgemeinschaft suchen, kann dies der Geschäftsstelle zwecks Organisation gemeldet werden. Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der DGH unter Tel. 02541 880760 gern zur Verfügung.

D

Datenschutz

Ton- und Bildaufnahmen durch Teilnehmer sind während des Kongresses grundsätzlich nicht gestattet. Tonaufnahmen können mit Einverständnis von Dozent und Teilnehmern im Ausnahmefall erlaubt werden.

F

Forum der Begegnung

„Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Anleitung eines professionellen Rudelsänger-Teams aus Münster (Festsaal, Donnerstag 20.30 Uhr)

Foren:

„Neu auf dem Kongress?“

Begrüßung der Kongressneulinge mit Dr. med. Sabine Hambach-Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl (Donnerstag)

„Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz“

unter der Leitung von Dr. Nikola Aufmkolk, Dr. Peter Dünninger und Dr. Christian Lüdke

„Conversation hour“

mit Maggie Phillips, PhD

Festabend

Herzlich willkommen zu unserem Festabend mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit Daniel Ligges & Band, Beginn: Samstag, 20.00 Uhr im Festsaal.

Nach den vielen positiven Erfahrungen des vorletzten Jahres wird es auch in diesem Jahr wieder ein reichhaltiges, festliches Buffet geben.

G

Geschäftsstelle

DGH-Geschäftsstelle • Daruper Straße 14 • 48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760, Telefax 02541 70008
E-Mail: DGH-Geschaeftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Web: www.dgh-hypnose.de

Gratifikation

Für neu geworbene Teilnehmer, die noch nicht als Interessent/in oder Mitglied bei der DGH geführt sind, gewähren wir dem Vermittler eine Gratifikation in Höhe von 100,- Euro. Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

H

Hotelreservierung

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe

Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111

Einzelzimmer Komfort inkl. Frühstück: 120,- € / Person

Einzelzimmer Komfort Plus/Superior/Park/Villa Anna inkl. Frühstück: 135,- € / Person

Einzelzimmer Deluxe: 145,- € / Person

Einzelzimmer Juniorsuite: 155,- € / Person

Bei einer Belegung als Doppelzimmer werden 45,- € für die zweite Person berechnet.

Best Western Premier Arosa Hotel

Westernmauer 38, 33098 Paderborn

Telefon: 05251 1280; Telefax: 05251 128810

Comfort-Einzelzimmer: 98,- €

Business-Einzelzimmer: 101,- €

Business-Doppelzimmer: 69,- € / pro Person

inkl. Shuttle-Service zum Park Hotel. Die festgelegten Zeiten können an der Rezeption des Arosa Hotels und im Tagungsbüro erfragt werden. (Anmeldung vor Ort unbedingt erforderlich!)

Frühstücksbüffet und W-Lan: 15,- €/Tag (siehe auch Stichwort „Zimmervermittlung“)

P

Punkte

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 29 Punkten ist beantragt.

R

Rahmenprogramm

- Do., 19.30 Uhr: Forum "Neu auf dem Kongress?" unter der Leitung von Dr. med. Sabine Hambach-Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl
- Do., 20.30 Uhr: DGH-Round Table: Hypnotische Kommunikation mit Bewusstlosen mit Prof. Walter Bongartz, Prof. Ernil Hansen, Dr. Hartmuth Nowak und Dr. Barbara Schmidt unter der Moderation von Dr. Klaus Hönig
- Do., 20.30 Uhr: „Einklang durch Vielklang im Rudelgesang“ unter Anleitung eines professionellen Rudelsänger-Teams aus Münster
- Fr., 8.00 Uhr: „Heartfulness-Meditation am Morgen“ mit Dipl.-Psych. Regina Birlinger
- Fr., 19.00 Uhr: „Intuition leicht gemacht“ – Impro-Workshop für alle! unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz
- Fr., 19.30 Uhr: Forum "Redaktionsteam Suggestionen/Medienpräsenz" unter der Leitung von Dr. Nikola Aufmkolk, Dr. Peter Dünninger und Dr. Christian Lüdke
- Fr., 19.30 Uhr: „Conversation hour“ mit Maggie Philipps, PhD
- Fr., 20.30 Uhr: Mitgliederversammlung
- Sa., 8.00 Uhr: „Lebensfreude im Rhythmus des Samba“ mit Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke
- Sa., 20.00 Uhr: DGH-Fest (Festsaal)

S

Schweigepflicht

Wir möchten darauf hinweisen, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Sich zum Seminar anzumelden heißt, die gesetzliche Schweigepflicht als bindend anzuerkennen.

Stornierung

Bei Verhinderung an der Teilnahme wird dem Teilnehmer bis 8 Wochen vor Tagungsbeginn 50,- Euro, bis 4 Wochen vor Tagungsbeginn 100,- Euro und bis 2 Wochen vor Tagungsbeginn die Hälfte der Teilnahmegebühr als Stornogebühr berechnet. Für Stornierungen nach diesem Termin erfolgt keine Erstattung der Kursgebühr; es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden.

Sollte die Veranstaltung durch unvorhersehbare politische oder wirtschaftliche oder allgemein durch höhere Gewalt oder andere für die DGH unabwendbare Umstände, insbesondere durch unabwendbare Auswirkungen des Corona-Virus, abgesagt werden müssen, gibt es keinen Anspruch auf Schadensersatz.

T

Tagungsanschrift

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park,
Peter Hartmann-Allee 4 (Postfach 15 60), 33175 Bad Lippspringe,
Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111

Tagungsorganisation

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüskens-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
engresco-eventmarketing GmbH, Coesfeld

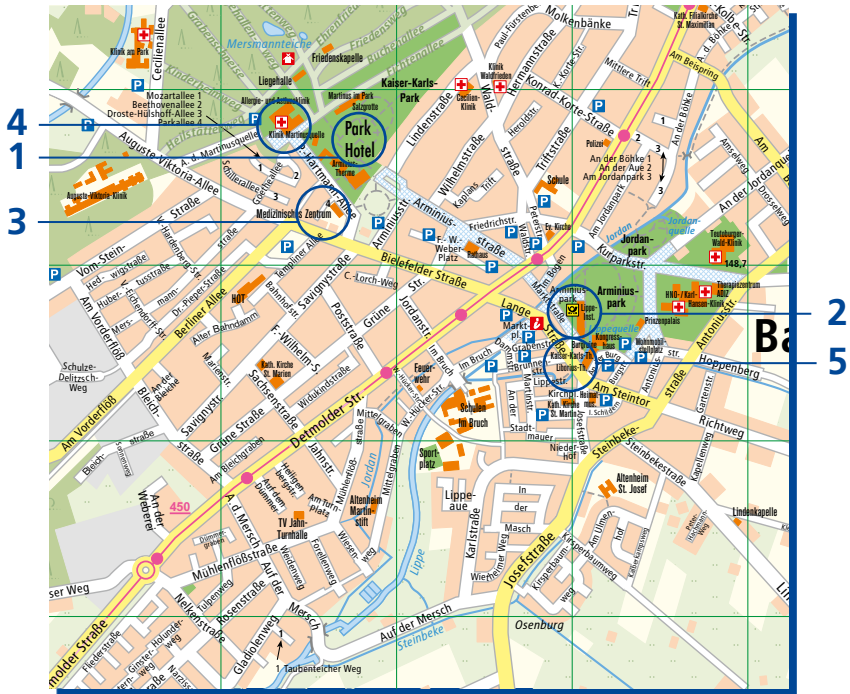
Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Raum Flora 2 des Park Hotels
(nahe dem Haupteingang bzw. der Hotel-Rezeption), Telefon 05252 963406

Öffnungszeiten:

Donnerstag,	18.11.2021:	13.00 - 20.00 Uhr
Freitag,	19.11.2021:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Samstag,	20.11.2021:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Sonntag,	21.11.2021:	09.00 - 13.00 Uhr

Tagungsorte in Bad Lippspringe



Bitte beachten Sie, dass die Entfernung vom Park Hotel zum Lippe-Institut und zur Trinkhalle ca. 10 Min. Fußweg beträgt.

Adressen

1. Peter-Hartmann-Allee 4
2. Arminius-Park 7
3. Peter-Hartmann-Allee 1
4. An der Martinusquelle 10
5. Lange Straße 29a

1 = Park Hotel



2 = Lippe-Institut



3 = MZG-Verwaltung



4 = Klinik Martinusquelle



5 = Kaiser Karls-Trinkhalle



Teilnahmebedingungen

Am Jahreskongress 2021 der DGH können den Mitgliedsvoraussetzungen der derzeit gültigen Satzung entsprechend folgende Berufsgruppen teilnehmen:

Ärztinnen und Ärzte, Diplom-Psycholog/innen, Bachelor und Master Psychologie, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen, Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Studierende dieser Fachrichtungen nach dem ersten Vorexamen.

W

Workshop-Zeiten

Die Workshops laufen ganztägig von 9.00-18.00 Uhr mit einer Mittagspause von 12.30–14.30 Uhr.

Z

Zimmervermittlung/Gastgeberverzeichnis

Zimmerreservierungen sind von den Teilnehmern direkt vorzunehmen. Bei gewünschter Unterbringung im Park Hotel empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Kapazitäten des Hotels begrenzt sind.

Bad Lippspringe bietet als Kurort mit einer Vielzahl von guten Hotels und – meist recht günstigen – privaten Pensionen auch attraktive Alternativen zu einer Unterbringung im Tagungshotel. Unter <http://www.bad-lippspringe.com> finden die Teilnehmer ein ausführliches Gastgeberverzeichnis (inkl. Privatpensionen).

Bei der Zimmervermittlung hilft im Übrigen die Stadt Bad Lippspringe, Lindenstraße 1A, 33175 Bad Lippspringe, Tel. 05252 26260, Fax 05252 26290.

Um das Zimmerkontingent während des Kongresses zu erhöhen, hat sich der Träger der Klinik Waldfrieden freundlicherweise bereit erklärt, Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern Zimmer zur Verfügung zu stellen.

Nähere Informationen erhalten Sie ebenfalls über die Stadt Bad Lippspringe.

Für alle Wohnmobilliebhaber hat die Stadt am Rande des Arminiusparks einen Stellplatz eingerichtet.

Mitgliedschaft in der

Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.

Die Ordentliche Mitgliedschaft in der DGH kann jede/r:

- ➡ approbierte/r Psychologische/r Psychotherapeut/-in,
- ➡ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in,
- ➡ Ärztin/Arzt,
- ➡ Zahnärztin/Zahnarzt,
- ➡ Diplom-Psychologe/-in oder Master in Psychologie mit der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz (HPG),

die/der das Zertifikat der DGH erhalten hat, erwerben.

Zum Erwerb des Zertifikats sind die im Rahmen des Weiterbildungscurriculums aufgeführten Veranstaltungen zu besuchen. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Die außerordentliche Mitgliedschaft in der DGH steht allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in

- ➡ Psychologie
- ➡ Medizin
- ➡ Zahnmedizin sowie
- ➡ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/ten
(ab Beginn der praktischen Ausbildungsphase)
- ➡ Studierenden der Psychologie nach dem Vordiplom/Bachelor
- ➡ Studierenden der Medizin und Zahnmedizin nach dem Physikum

offen.

Ausländische Hochschulabschlüsse in einem psychologischen, medizinischen oder zahnmedizinischen Studiengang stehen den deutschen Abschlüssen gleich, wenn die zuständige staatliche Stelle deren Gleichwertigkeit anerkannt hat und der Abschluss zur Ausübung eines ärztlichen oder zahnärztlichen bzw. des Berufes des Psychologischen Psychotherapeuten oder des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten in Hypnose und Hypnotherapie bei der DGH

Die Weiterbildung im Rahmen des DGH Curriculums soll die verantwortliche Anwendung von Hypnose in Medizin, Psychotherapie und Forschung gewährleisten.

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Module:

Grundkurse / Fortgeschrittenenkurse / Therapiekurse / Supervision

Weiterbildungsordnung

Grund- und Fortgeschrittenenkurse werden in einem Modul angeboten. Dieses Modul sollte in einem Weiterbildungszentrum der DGH absolviert werden, ein Wechsel von einem Weiterbildungszentrum zu einem anderen ist im Rahmen dieses Moduls nur nach Rücksprache mit den verantwortlichen Weiterbildungsleitern im Ausnahmefall möglich. In den Grund- und Fortgeschrittenenkursen werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt zu Theorie und Forschung, zu verschiedenen Techniken der Hypnose, zur therapeutischen Nutzung von Phänomenen der Hypnose.

Therapiekurse werden in den Weiterbildungszentren und auf dem jährlichen Kongress der DGH angeboten und können dort absolviert werden. In den Therapiekursen werden die in den Grund- und Fortgeschrittenenkursen erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer klinischen Anwendung in den jeweiligen Fachdisziplinen vertieft.

Die **Supervision** ist bei einem Supervisor der DGH zu absolvieren. Sie dient zur Reflexion des diagnostischen und therapeutischen Handelns im Hinblick auf die kurz- und langfristigen Behandlungsziele, der verwendeten Methoden sowie der eigenen therapeutischen Rolle. Die Supervision wird in Supervisionsseminaren und/oder Einzelsupervisionen durchgeführt. Der überwiegende Teil der Supervision sollte bei einem Fachsupervisor (d.h. einem Supervisor der gleichen Berufsgruppe) absolviert werden. Die Supervisanden sollen im Rahmen der Supervision hypnotherapeutische Behandlungen vorstellen, die sie an mindestens 5 verschiedenen Patienten durchgeführt haben. Die Fallvorstellung sollte schriftlich oder in Form von Audio oder Videomitschnitten erfolgen, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die **Kosten der Weiterbildung** werden von den einzelnen Weiterbildungszentren in Absprache mit dem Vorstand individuell festgesetzt.

Die näheren Inhalte der Kurse regelt das Curriculum.

Überblick über das Weiterbildungscurriculum der DGH

GRUNKURSE 48 AE	Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte mit psychotherapeutischer Grundausbildung	Allgemeinärzte, Fachärzte für Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin usw.	Zahnärzte
F-KURSE 64 AE			
THERAPIE- KURSE <i>verpflichtend</i>	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Ängsten, Schmerzen, Zahnärztlicher Psychosomatik
<i>nach eigener Wahl</i>	6 weitere Therapiekurse	6 weitere Therapiekurse oder Methodenkurse	3 weitere Therapiekurse
SUPERVISION 48 AE	Interdisziplinär für alle Berufsgruppen		
	Zertifikat als Hypnotherapeut	Zertifikat für Ärztliche Hypnose	Zertifikat für Zahnärztliche Hypnose

AE = Ausbildungseinheiten

Inhalte des Curriculum

Grundkurse

Hypnotherapeutische Gesprächsführung, Sprache der Hypnose
Prinzipien der Hypnotherapie, therapeutisches Rahmenmodell, Rapportstrategien,
einfache Tranceinduktionen und Entspannungstrancen, Indikation und
Kontraindikation von Hypnotherapie

Tranceinduktionen, Selbsthypnose
direkte und indirekte Tranceinduktionen, beiläufige Tranceinduktionen,
Pacing und Leading

Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen
Anästhesie, Reorientierung in der Zeit, ideomotorisches Signalisieren,
Identifikation persönlicher Ressourcen, Konstruktion von Ressourcen

EBM Ziffer 35120

Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien stellt die
DGH eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV aus, mit der die
Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.

Fortgeschrittenenkurse

Nutzung von Ressourcen
dissoziative und assoziative Techniken der Ressourcennutzung,
Symptom als Ressource, Ressourcentransfer, Ankertechniken

Indirekte Kommunikation I
Arbeit mit Teilen, Stellvertretermethode, Einstreutechnik, therapeutische Geschichten

Indirekte Kommunikation II
Arbeit mit Patienten- und Therapeutenmetaphern, Symbolen und Träumen

Arbeit mit der Vergangenheit, Neukonstruktion von Erfahrung
Exploration in Trance, Identifikation und Bearbeitung von Konflikten
in der Altersregression

Therapiekurse zu folgenden Themenschwerpunkten

Ängste, Depressionen, Essstörungen, Psychosomatische Medizin, Schlafstörungen, Schmerz,
Hauterkrankungen und Allergien, Hämato-onkologische Erkrankungen, Süchte/Habits,
Zwänge, Sexualstörungen, Psychosen, frühe Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische
Belastungsstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Stressbewältigung, Sport/mentales
Training usw..

Zertifikat der DGH

In Abhängigkeit von der berufsspezifischen Approbation wird das Zertifikat „Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ erteilt. Mit der Zertifikatserteilung wird auch die ordentliche Mitgliedschaft in der DGH erworben. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist. Das Zertifikat ist schriftlich unter Beifügung der entsprechenden Weiterbildungsnachweise zu beantragen. Mit dem Zeitpunkt der Zertifikatserteilung wird der Zertifikatsinhaber als „Hypnotherapeut (DGH)“, mit dem Zusatztitel „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ in der Therapeutenliste der DGH geführt, sofern der Zertifikatsinhaber die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung der Heilkunde erfüllt und kontinuierlich die im Rahmen der Qualitätssicherung notwendigen Weiterbildungsnachweise erbringt. Die Therapeutenliste wird an interessierte Patienten und Institutionen versandt und auf der Homepage der DGH veröffentlicht. Mit Beantragung des Zertifikats erklärt sich der Betreffende mit der Veröffentlichung seiner Daten einverstanden. Sollte ein Zertifikatsinhaber Bedenken an der Veröffentlichung seiner Daten haben und nicht auf der Therapeutenliste der DGH erscheinen wollen, hat er dies gegenüber der Geschäftsstelle der DGH schriftlich anzuzeigen.

Zum Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und zum Nachweis der Weiterbildung in o. g. Umfang (232 Stunden für „Hypnotherapie“ sowie „Ärztliche Hypnose“ und 208 Stunden für „Zahnärztliche Hypnose“) werden bis zu einem Umfang von insgesamt 92 bzw. 80 Weiterbildungsstunden der Grund-, Fortgeschritten- und Therapiekurse auch außerhalb des DGH-Weiterbildungscurriculums absolvierte Fortbildungsveranstaltungen (anderer Institutionen als der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und ihrer Weiterbildungszentren bzw. den von ihnen mit der Weiterbildung betrauten Personen) anerkannt, wenn

- a)** die Weiterbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder
- b)** die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Von einer Gleichwertigkeit der Weiterbildungsveranstaltung wird ausgegangen, wenn die besuchte Weiterbildungsveranstaltung nach ihren tatsächlich vermittelten Inhalten vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Standards dem Weiterbildungscurriculum der DGH entspricht und der Ausbilder nach seiner persönlichen Eignung und seiner beruflichen Qualifikation die Gewähr dafür bietet, dass die Weiterbildungsveranstaltung gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Grundprinzipien, die von der DGH an den verantwortungsvollen Einsatz hypnotherapeutischer Techniken gestellt werden, durchgeführt wurde. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Vorstand der DGH im Zweifelsfall im Rahmen seines Beurteilungsspielraums nach seinem fachlichen Ermessen. Dem Antragsteller obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen zu dokumentieren, dass die besuchte Fort- und Weiterbildung gleichwertig in o. g. Sinne ist. Sollte der Weiterbildungsnachweis in andere als in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein, wird der Vorstand im Einzelfall verlangen, dass eine beglaubigte Übersetzung des Nachweises beigebracht wird.

Qualitätssicherung

Die Inhaber der Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V. (DGH) tragen durch kontinuierliche Fortbildung dazu bei, dass ihre hypnotherapeutische Tätigkeit stets dem Stand der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und Hypnotherapie entspricht.

Um in der Therapeutenliste der DGH geführt zu werden, ist daher alle zwei Jahre der Nachweis von 40 Stunden kontinuierlicher Fortbildung in Form von Workshopteilnahme, Qualitätszirkel, wissenschaftlicher Veröffentlichungen oder selbstgeleiteter Fort- und Weiterbildung erforderlich. Als Nachweis der Fortbildung werden neben DGH-Veranstaltungen auch andere absolvierte Fortbildungsveranstaltungen bis zum Umfang von 50% (max. 20 Stunden) anerkannt, wenn die Fortbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde. Hinsichtlich der Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltungen gelten die im Rahmen der Zertifikatserteilung geltenden Grundsätze. Dem Zertifikatsinhaber obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen den Umfang bzw. die Gleichwertigkeit der Fortbildung zu dokumentieren.

Leitlinien für Qualitätszirkel:

- Qualitätszirkel können interdisziplinär besetzt sein. Teilnehmer sind Ärzte, Zahnärzte, Diplom-Psychologen bzw. Master Psychologie und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.
- Qualitätszirkel bestehen aus mindestens drei Teilnehmern, die in der Regel Mitglieder der DGH sind und von denen zumindest ein Teilnehmer anerkannte/r Therapeut/in der DGH ist.
- Die Supervisionsgruppe wählt ihre Themen grundsätzlich selbst.
- Die Sitzungen finden regelmäßig mindestens viermal jährlich statt.
- Die Arbeit des Qualitätszirkels soll von den Teilnehmern in geeigneter Form protokolliert und dokumentiert werden.

Nur von der DGH anerkannte Therapeuten, die im Rahmen der Qualitätssicherung die erforderlichen Nachweise erbringen, werden auf Wunsch in der Therapeutenliste der DGH geführt.

Informationen zur Fort- und Weiterbildung erhalten Sie

in der Geschäftsstelle der DGH

Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Telefon: 02541 880760

Telefax: 02541 70008

E-Mail: DGH-Geschäftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de

Homepage: www.dgh-hypnose.de

oder in den Fort- und Weiterbildungszentren:

Berlin

Dr. med. Michael Teut

Courbièrest. 5

10787 Berlin

Telefon: 030-2137842

E-Mail: michael.teut@dgh-hypnose-berlin.de

Homepage: www.dgh-hypnose-berlin.de

Bremen

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera

Rosental 22

28359 Bremen

Telefon: 0421 236069 oder 0171 4792147

E-Mail: crescom@t-online.de

Homepage: www.hypnoseinstitut-bremen.de

Coesfeld

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen

Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Telefon: 02541 880760

Telefax: 02541 70008

E-Mail: kontakt@weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Homepage: www.weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Darmstadt

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner

Hauptstr. 90a

35516 Münzenberg

Telefon: 06033 73667

Telefax: 06033 73559

E-Mail: GIPsychologietransfer@gmail.com

Homepage: www.hypnoseausbildung.de

Dortmund

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach
Heinrich Sträter Straße 12
44229 Dortmund
Telefon: 0251 1330506
E-Mail: info@claudia-weinspach.de
Homepage: www.claudia-weinspach.de

Freiburg/Frankfurt

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz
Klingenberger Institut für Klinische Hypnose
Färberstraße 3a
78467 Konstanz
Telefon/Fax: 07531 6060350
E-Mail: bongartz@hypnose-kikh.de
Homepage: www.hypnose-kikh.de

Münchberg

Dr. med. dent. Peter Dünninger
Kulmbacher Straße 53
95213 Münchberg
Telefon: 09251 1525
Telefax: 09251 7269
E-Mail: peduenn@aol.com

München

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas
Chorherrstr. 4
81667 München
Telefon: 089 4484025
E-Mail: agnes.kaiser.rekkas@gmail.com
Homepage: www.kaiser-rekkas.de

Hypnose – Kreativer Dialog mit dem Unbewussten

Hypnose und Hypnotherapie bei Carl-Auer



auch als
eBook

386 Seiten, Kt, 2021
€ 59,-
ISBN 978-3-8497-0345-5

„Dem Leser wird auf leicht verständliche Weise nahegebracht, warum Ego-State-Therapie eine für die Behandlung von Traumafolgestörungen unverzichtbare Methode ist, die passgenau eingesetzt werden kann und ausgesprochen hilfreich ist.“
Martin Sack

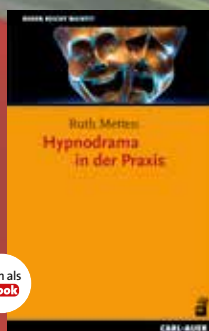


auch als
eBook

ca. 325 Seiten, Kt, 2021
ca. € 59,-
ISBN 978-3-8497-0364-6

erscheint 3/2021

„Dieses Buch ist nicht nur eine wichtige Ressource für alle, die mit Hypnose arbeiten, sondern leistet auch Psychotherapeut:innen, die etwas über Geist-Körper-Psychotherapie lernen wollen, als Einführung beste Dienste.“
Jeffrey K. Zeig



auch als
eBook

ca. 254 Seiten, Kt, 2021
€ 34,95
ISBN 978-3-8497-0378-3
erscheint 5/2021

Im Hypnodrama lassen sich Erfahrungen machen, die zu tiefgreifenden therapeutischen Veränderungen führen. Der Autorin gelingt es, die hochwirksame Praxis des Hypnodramas mit deren spannenden und bedeutenden Traditionen zu verknüpfen.



auch als
eBook

ca. 256 Seiten, Kt, 2021
€ 34,95
ISBN 978-3-8497-0375-2
erscheint 6/2021

Imaginäre Körperreisen führen über Trance-Induktionen in den eigenen Körper. Dabei entstehen Bilder, die individuell sind und bei der Genesung helfen. So wird schulmedizinische Therapie wirkungsvoll unterstützt – gerade auch bei Kindern und Jugendlichen.



auch als
eBook

212 Seiten, Kt, 2021
€ 29,95
ISBN 978-3-8497-0376-9
erscheint 3/2021

Roland Kachler zeigt die Dynamik von Verlusten auf, in deren Folge Trauma und Trauer einhergehen. Das einzigartige Konzept des erfahrenen Psychotherapeuten liefert neue starke Wege für eine erfolgreiche Behandlung von Trauma und Trauer.



**süchtig – abhängig –
gefangen?**

**HYPNOSE
BEFREIT**

**BAD LIPPSPRINGE
17.11. – 20.11.2022**

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGH,
Daruper Str. 14 | 48653 Coesfeld

Tel. 02541 880760 | Fax 02541 70008

DGH-Geschäftsstelle@t-online.de | www.hypnose-dgh.de